

Dresdner Universitätsjournal



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Durchgezählt:
Erster galaktischer
Zensus beendet Seite 3

Durchkonzipiert:
ZLSB organisierte
erste TEACHERMANIA Seite 4

Durchgeplant:
FÖJ auf dem
Tharandter Campus Seite 5

Durchgespielt:
DIE BÜHNE bittet
zum Schach-Duell Seite 8

Forschungsgebäude für Energietechnik

Das Institut für Energietechnik der TU Dresden hat ein neues Forschungsgebäude für rund 16 Millionen Euro erhalten. Im Neubau sind auf vier Geschossen drei bis elf Meter hohe, verzahnte Versuchs- und Laborhallen für drei Professuren verteilt. Unter anderem befinden sich dort die Kompressoren- und die Kältehalle sowie ein Laserlabor. Die Professuren für Wasserstoff- und Kernenergietechnik, Kälte-, Kryo- und Kompressorenteknik sowie für Technische Thermodynamik werden nun hier modernste Versuchsstände für Experimente vorfinden.

Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow sagte: »Das Gelingen der Energiewende hängt entscheidend davon ab, wie gut die Forschung im Bereich der Energietechnik aufgestellt ist. Mit dem Neubau erhält die TU Dresden nun optimale Bedingungen um die Forschung weiter voranzutreiben. Davon profitiert nicht nur die Universität. Aus den Projekten, die hier realisiert werden, entsteht letztlich ein Nutzen für die gesamte Gesellschaft.«

»Die Gewinnung und Speicherung umweltfreundlicher Energie ist eines der zentralen und globalen Zukunftsthemen«, unterstrich Rektorin Prof. Ursula M. Staudinger in einer von TUD-Kanzler Dr. Andreas Handschuh übermittelten Grußbotschaft. »Mit dem Neubau erhalten unsere Wissenschaftler:innen jetzt noch bessere Forschungsbedingungen. Auch die Studierenden profitieren, denn die neue Infrastruktur ermöglicht mehr Praxisnähe und forschungsorientierte Lehre. So wird die TU Dresden auf diesem wichtigen Feld der Ingenieurwissenschaften noch attraktiver für Studierende aus aller Welt.«

Realisiert wird die Baumaßnahme durch die Niederlassung Dresden II des Staatsbetriebes Sächsisches Immobilien- und Baumanagement. Über 12 der 16 Millionen Euro stammen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung. Der Anteil des Freistaates beläuft sich auf rund 4 Millionen Euro. UJ

Alle Mensen wieder offen

Eine gute Nachricht für alle Mensagäste: Sie können nun wieder an allen Standorten »lieber menschen gehen«.

Am 13. Juni öffneten die Mensa U-Boot, die »insgrüne coffeebar« und das Cafe Blau in Dresden sowie die Mensa Mahlwerk in Zittau wieder ihre Türen für die Mensa-Besucher.

In der Mensa U-Boot wird es künftig die beliebten Pasta-Gerichte geben, womit gleichzeitig ein Ersatz für den Ausfall des Pasta-Mobils geschaffen wird, das aus technischen Gründen nicht mehr eingesetzt werden kann. Einziger Wermutstropfen: Die BioMensa U-Boot heißt nun noch Mensa U-Boot, denn das Bio-Angebot ist derzeit nicht zu realisieren. Das hat vielerlei Gründe:

So sind zum Beispiel die Mensen noch immer nicht so gut ausgelastet wie vor dem Beginn der Corona-Pandemie – das zeigt sich ganz deutlich an den Besucherzahlen und am Umsatz.

Lieferschwierigkeiten und Preissteigerungen auch im Lebensmittelbereich betreffen auch Bio-Produkte. Daher wäre es derzeit nicht sinnvoll und zu aufwändig, eine erneute Zertifizierung als BioMensa durchführen zu lassen.

SWDD

»Weitere Informationen und die Speisepläne unter <https://www.studentenwerk-dresden.de/>.



Mit einer Augmented Reality Brille testet hier Magdalena Oehl, stellvertretende Vorsitzende des Start-up-Verbands und Gründerin von TalentRocket, interaktive Anwendungen zur Unterstützung am Arbeitsplatz. Entwickelt wurden diese an der TUD im FOREL-Projekt KORESIL, das Dr. Daniel Weck (l.) am Stand präsentierte. Foto: Lubiger-Weltsichten.de

Von der Forschung direkt in die Praxis

Nationales Leichtbau-Validierungszentrum eröffnet

Kreislaufgerechte Leichtbautechnologien sind ein Schlüssel für nachhaltiges Wirtschaften und die industrielle Zukunft. Das Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik (ILK) der TU Dresden hat sich bereits im Jahr 2010 zu einer umweltschonenden und global gerechten Produkt- und Prozessgestaltung verpflichtet. Die Eröffnung des Nationalen Leichtbau-Validierungszentrums – LEIV am 14. Juni 2022 markiert einen wesentlichen Schritt zur schnellen Überführung der Forschungsergebnisse auf diesem Gebiet in die industrielle Praxis, von dem insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) profitieren werden.

Den symbolischen Knopf zur Eröffnung betätigten Michael Kellner, parlamentarischer Staatssekretär des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), Dr. Robert Fran-

ke, Amtsleiter Wirtschaftsförderung der Stadt Dresden und Prof. Ursula M. Staudinger, Rektorin der TU Dresden, Prof. Niels Modler, Vorstandsmitglied des ILK, sowie Prof. Maik Gude, Vorstandssprecher des ILK. Professor Gude sprach von einem Meilenstein für die europäische Leichtbauforschung, den das BMWK in Dresden mit ermöglicht hat. »Unsere Bemühungen um einen nachhaltigen Ansatz bei der Entwicklung und Herstellung weitgehend ressourcenneutraler Hightech-Produkte werden hier im LEIV lebendig. Unsere Vision des Neutrallichtbaus rückt damit in greifbare Nähe.« In einem digital übertragenen Grußwort würdigte Michael Kretschmer, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, das neue Leichtbau-Validierungszentrum als richtigen Weg, Forschung und Praxis zusammenzubringen.

Ein erstes Etappenziel bis 2030 des LEIV lautet, den Ressourcenverbrauch bei der Herstellung von Hightech-Leichtbaustrukturen um 80 Prozent tatsächlich zu senken. Das LEIV verfügt über beste Voraussetzungen, dies zu erreichen: Das Zentrum ist zum einen als offene und unabhängige Leichtbau-Forschungsplattform organisiert, auf der es mit KMU auf Augenhöhe kooperiert. Zum anderen kann das Institut schon jetzt auf mehr als 1000 erfolgreiche Kooperationsprojekte mit der Industrie verweisen. Damit leistet die Dresdner Leichtbauforschung einen messbaren Beitrag zur notwendigen Transformation hin zu einer umweltschonenden Kreislaufwirtschaft. AV

»Weitere Informationen zum ILK unter <https://tu-dresden.de/ing/maschinenwesen/ilk>.

»3, 2, 1 ... SCIENCE!«

Lange Nacht der Wissenschaften am 8. Juli endlich wieder in Präsenz

Nach zwei Jahren coronabedingter Einschränkungen kann die Lange Nacht der Wissenschaften in diesem Jahr endlich wieder in Präsenz in den Dresdner Wissenschaftseinrichtungen stattfinden. Unter dem Motto »3, 2, 1 ... SCIENCE!« sind am Abend des 8. Juli auch an der TUD wieder zahlreiche Labore und Vortragsräume für das interessierte Publikum geöffnet. Der Eintritt ist selbstverständlich frei. Das Programm ist in diesem Jahr nicht gedruckt, sondern ausschließlich online abrufbar.

Neben Führungen und Vorträgen, die schon traditionell zum Veranstaltungsangebot der Langen Nacht gehören (Erlebnismeile der Bauingenieure auf der Georg-Schumann-Straße 7, Laborbesichtigungen der Telekommunikationsforschung im Barkhausen-Bau oder Fahr- und Simulatoren der Verkehringenieure im Potthoff-Bau), sind in diesem Jahr auch neue oder ganz besondere Erlebnisse auf dem Campus zu entdecken:

Das Exzellenzcluster ct.qmat präsentiert seine Forschungsfelder im Hermann-Krone-Bau auf der Nöthnitzer Straße, während wenige Meter weiter im National Arc Fault Research Center (NARC) der TU Dresden in spektakulären Hochspannungsexperimenten an der Zukunft der Energieversorgung geforscht wird.

Im Hörsaalzentrum, in dem sich auch bedeutende außeruniversitäre Forschungseinrichtungen als Aussteller angemeldet haben, wird es wieder zahlreiche Experimente und Präsentationen im Foyer sowie spannende Vorträge in den Seminarräumen geben. Ein ganz besonderes Highlight wird dort auch den Abschluss der Wissenschaftsnacht 2022 bilden:

Um 23 Uhr holt im Alfred-Post-Hörsaal des HSZ ein Science Slam die Wissenschaft aus dem Elfenbeinturm und bringt sie auf die Bühne – er lebt von den Zuschauerinnen und Zuschauern, die darüber abstimmen, welcher Beitrag gewinnt! So kann man für eine Stunde dabei sein, wenn Wissenschaftlerinnen in nur zehn Minuten die Gunst

des Publikums gewinnen und für ihr Forschungsthema begeistern. Neueste Forschungen rund um Inflation, Radverkehr, Nanophysik und dehnbare Elektronik werden so zum abwechslungsreichen Bühnenprogramm. Eine Reise in die faszinierende Welt der Wissenschaft, die sich zuvor um 17 Uhr auch schon beim KinderScienceSlam in den Technischen Sammlungen Dresden offenbart.

Neben dem Fachprogramm ist an vielen Stellen auf dem Campus für Speisen und Getränke gesorgt. Ein ganz besonderer Dank geht an alle Mitwirkenden der Langen Nacht für ihre große Einsatzbereitschaft! Frank Seidel

»Das vollständige Veranstaltungsprogramm steht unter: www.wissenschaftsnacht-dresden.de. Dort kann man sich sein Programm für den Abend zusammenstellen. Wer sich ganz kurzentschlossen orientieren möchte, kann auch am Veranstaltungsabend #LNDWDD folgen.

GESUCHT: KLIMARETTER!

Der Energieparkentwickler

WIR SUCHEN DICH!

JOBBS BEI UKA – DEM VOLLENTWICKLER VON WIND- UND SOLARPARKS

WWW.UKA-GRUPPE.DE/KARRIERE

Ihr seid ein Startup und sucht:

- ✓ Spezialinfrastruktur: Labore, Reinräume, Werkstätten & Büros
- ✓ Kreatives Umfeld von produzierenden Unternehmen & Forschung
- ✓ Konferenz- & Besprechungsräume
- ✓ Beratung, Coaching & Finanzierung
- ✓ Gründer- & High-Tech-Netzwerke

...haben wir!

Mehr unter:

TechnologieZentrum Dresden

Web: www.tzdresden.de
E-Mail: kontakt@tzdresden.de
Telefon: +49 351 8547 8665

PROFESSIONELLE AUßENWIRKUNG FÜR DEIN

START-UP

ANALOG ODER DIGITAL

MIT UNS:

Satztechnik Meißen GMBH

www.satztechnik-meissen.de

GUTE WERBUNG

mit einer kreativen und professionellen Anzeige im Universitätsjournal.

ANZEIGEN-HOTLINE
03525 7186-24

BEHERRSCHT!

DU LIEBST ORTHOGRAPHIE UND GRAMMATIK?

SEI UNSER DIGITALER ROTSTIFT!

WIR SUCHEN: MITARBEITER LEKTORAT (M/W/D)

www.satztechnik-meissen.de/jobs

Außergewöhnliche Verdienste

Verleihung der Ehrennadeln und der Ehrenmedaille der TUD

Mit Ehrungen würdigt die TU Dresden außergewöhnliche Verdienste von ihren Mitgliedern sowie besonders hervorzuhebende Einzelleistungen um das Wohl der Universität.

Am Mittwoch, 13. Juli, 16.15 Uhr, werden im Rahmen einer Festveranstaltung die Ehrennadeln und die Ehren-

medaille der Technischen Universität Dresden verliehen und die Auszuzeichnenden geehrt. Die Veranstaltung ist auch im Live-Stream mitzuerleben.

Mandy Dziubanek

Link zum Live-Stream:
<https://youtu.be/plswSQeZuKc>

Herbstferien mal anders

Anmeldestart für Herbstuniversität 2022

Soziale Ungerechtigkeit erforschen, widerstandsfähige Lieferketten planen, pädagogische Interventionen konzipieren oder literarische Texte analysieren – hinter Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften versteckt sich eine Vielfalt spannender Themen.

Die Herbstuniversität, ein Angebot der Zentralen Studienberatung der TU Dresden, lädt Schülerinnen und Schüler ab 16 Jahren ein, sich diese Studienbereiche genauer anzuschauen. Vom 17. bis 21. Oktober 2022 besuchen

die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Workshops, Lehrveranstaltungen und Exkursionen zu verschiedenen Berufsfeldern und erhalten Einblick in Studiengänge, Forschungsrichtungen und Berufswege der Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. E. B.

Die Anmeldung ist bis zum 30. September möglich. Die Teilnahmegebühr beträgt 50 Euro. Anmeldung und weitere Infos unter <https://tu-dresden.de/herbstuni>

Baustart für Geophythen-Gewächshaus

Arbeiten sollen Mitte 2023 abgeschlossen sein

Mitte Juni startete der Neubau eines Forschungsgewächshauses auf dem Areal des Botanischen Gartens im Großen Garten Dresden. Das neue Gewächshaus bietet nach Fertigstellung auf einer Fläche von 257 Quadratmetern Platz für die wissenschaftlich wertvolle Sammlung von standortdokumentierten Geophythen. Dabei handelt es sich um Pflanzen, die unterirdische Speicherorgane wie Zwiebeln oder Knollen

bilden, um ungünstige Jahreszeiten zu überdauern.

Kern der Sammlung sind überwiegend Winterblüher der Südhalbkugel unserer Erde, die im neuen Geophythenhaus auch von Besuchern über ein 22 Meter langes »Schaufenster« an der Ostfassade betrachtet werden können. Die Bauarbeiten sollen Mitte des Jahres 2023 abgeschlossen sein. Die Baukosten betragen rund 1,1 Millionen Euro. SIB

Auszeichnung für Dr. Vandana Shiva

Carlowitz-Preisträgerin zu Gast an der TUD

Am Montag, dem 27. Juni 2022, wurden in Chemnitz die Hans-Carl-von-Carlowitz-Nachhaltigkeitspreise an die indische Nachhaltigkeitsaktivistin Dr. Vandana Shiva sowie den neuseeländischen Nachhaltigkeitsaktivisten Prof. Dr. Klaus Bosselmann übergeben. Die Sächsische Carl-von-Carlowitz-Gesellschaft e.V., benannt nach dem sächsischen Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz, der vor über 300 Jahren mit Blick auf die massive Abholzung der Wälder für den Bergbau erstmals den Begriff Nachhaltigkeit verwendete, vergibt diese Preise seit 2013 an renommierte Persönlichkeiten, die sich auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit, des Naturschutzes, der Umweltpolitik sowie des Ressourcenschutzes international verdient gemacht haben.

Auf ihrem Weg nach Chemnitz war Dr. Vandana Shiva, Wissenschaftlerin, soziale Aktivistin und Globalisierungskritikerin, auch zu Gast im Festsaal des Rektors der TU Dresden. Hier wurden ihr das Centre for International Postgraduate Studies of Environmental Management (CIPSEM) vorgestellt, das mit Unterstützung des Umweltprogramms



Dr. Vandana Shiva. Foto: Lionel Astruc

der Vereinten Nationen, der UNESCO und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz seit 45 Jahren Weiterbildungen zum Umweltmanagement für internationale Expertinnen und Experten des globalen Südens anbietet, sowie PRISMA, das Zentrum für Nachhaltigkeitsbewertung und -politik der TU Dresden, dem in Kürze auch die an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften neu eingerichtete »Hans Carl von Carlowitz Juniorprofessur für Nachhaltigkeitsbewertung und -politik« angehören wird. Betty Baumann

Der Personalrat informiert

Mehr Schutz für Whistleblower

Mit dem Entwurf eines Gesetzes für einen besseren Schutz hinweisgebender Personen soll der bislang lückenhafte und unzureichende Schutz von hinweisgebenden Personen ausgebaut und die EU-Hinweisgeberschutz-Richtlinie in nationales Recht umgesetzt werden.

Der Entwurf sieht verschiedene Schutzmaßnahmen für hinweisgebende Personen vor. Zentrales Element ist das Verbot von Repressalien. Hierzu werden alle ungerechtfertigten Nachteile wie beispielweise Kündigung, Abmahnung, Versagung einer Beförderung, geänderte Aufgabenübertragung, Disziplinarmaßnahmen, Diskriminierung,

Rufschädigung oder Mobbing gezählt, die eine hinweisgebende Person infolge einer Meldung oder Offenlegung erleidet.

Um die Durchsetzbarkeit von Ansprüchen wegen Repressalien zu verbessern, enthält der Entwurf eine Beweislastumkehr zugunsten der geschützten Person.

Erleidet eine hinweisgebende Person nach einer Meldung oder Offenlegung eine Benachteiligung im Zusammenhang mit ihrer beruflichen Tätigkeit, so wird vermutet, dass diese Benachteiligung eine Repressalie ist. In diesem Fall hat die Person, die die hinweisgebende



TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

ABSOLVENTIN DES MONATS

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

„Als Regionalbotschafterin für die Ukraine und Großbritannien kann ich Brücken in beide Länder bauen und vor Ort an der TUD unterstützen.“

Ianina Scheuch,
Wiss. Mitarbeiterin und Regionalbotschafterin



Regionalbotschafterin für Ukraine und Großbritannien

Ianina Scheuch ist eine vielfach vernetzte Nachwuchswissenschaftlerin, die zur Resilienz forscht. Nach mehreren Jahren in anderen Städten und Ländern freut sie sich, mit ihrer Familie in Dresden und an der TUD angekommen zu sein. Von hier aus unterstützt sie die weltweite Community der TUD-Regionalbotschafter und engagiert sich für die Internationalisierung der Universität. Gerade als sie ihre Dissertation abgeben wollte, begann der russische Angriffskrieg auf die Ukraine. Seitdem treibt die gebürtige Ukrainerin die Sorge um ihre Landsleute um, die sie buchstäblich Tag und Nacht mit dem Einsatz all ihrer Beziehungen und mit persönlicher Energie unterstützt. Im Interview spricht sie über ihren Werdegang, die aktuell schwierige Lage in der Ukraine und ihr

Engagement für die jungen Akademikerinnen und Akademiker von dort. Dieses Interview gehört zu einem Alumni-Format der TUD. Jeweils zu Beginn eines Monats wird »der Absolvent/die Absolventin des Monats« vorgestellt. Als Mitglied im Absolventennetzwerk ist man eng mit seiner Alma Mater verbunden. Facebook: <https://www.facebook.com/TUDresden.Alumni/> Twitter: twitter.com/tudresden_de Website: tu-dresden.de/alumniportraits Wer ebenfalls an der TU Dresden studiert hat und mit seiner Alma Mater in Kontakt bleiben möchte, ist eingeladen, Mitglied im Netzwerk zu werden: tu-dresden.de/absolventennetzwerk. Foto: privat

Auch im Sommer wird weiter »gesportelt«!

Sportkurse des Dresdner Hochschulsportzentrums

Die Temperatur steigt nun ebenso wie der Prüfungsdruck für etliche Studierende. Wer da Abkühlung oder Ausgleich sucht, ist beim Dresdner Hochschulsportzentrum (DHSZ) richtig. Auch im vermeintlichen Sommerloch bietet das DHSZ Sportkurse aller Art.

Es gibt mehrwöchige Kurse, beispielsweise Aerobic Boxing oder Badminton, Spieltreffs beim Tischtennis und Volleyball oder einen Anfänger-

kurs »Reiten und Entspannung mit Pferden«. Auch das Fitness-Studio lädt ein.

Wer nicht ganz so viel Zeit hat, kann sich unter etlichen Tagesveranstaltungen umschaun. Zum Erholen und Seele-baumeln-lassen gibt es das Waldbaden oder Spaziergänge mit Pferden, für mehr Anstrengung geführte Wanderungen oder Radsportkurse. Outdoorfans können sich zwi-

schem dem Segel- oder Kitecamp oder dem Kletterlager entscheiden.

Karola Hartmann

Weitere Informationen unter <https://tu-dresden.de/dhsz>. Die Einschreibungen beginnen am 20. Juli 2022 ab 10 Uhr. Für die Fortführungskurse kann sich mit Passwort schon ab dem 6. Juli eingeschrieben werden.

Freiräume für Kreativität und Begegnung auf dem Campus

»getUgether zones« sind fertig und können gebucht werden

Die neuen »getUgether zones« auf dem Hauptcampus der TU Dresden sind fertig und können ab sofort kostenfrei von Studierenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TUD gebucht werden. Die »getUgether zones« sind speziell ausgewiesene und mit einem Stromanschluss ausgestattete Freiflächen, die für Veranstaltungs- und Begegnungsformate aller Art genutzt werden können – ob Konzert, Tauschbörse, Infostand oder Sportangebot. Die Buchung erfolgt einfach über ein Online-Formular im internen Webbereich der TU Dresden.

Die beiden ersten »getUgether zones« sind vor dem Hörsaalzentrum (Richtung Bergstraße) und am Günther-Landgraf-Bau direkt neben der Alten Mensa entstanden. Weitere sollen in den nächsten Jahren folgen. Das Projekt ist Teil des Masterplans Campusgestaltung, den das Institut für Landschaftsarchitektur, das Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr und das Dezernat 4 (Gebäudemanagement) gemeinsam entwickelt haben, um den Außenraum des TUD-Campus in den kommenden Jahren attraktiver und nachhaltiger zu gestalten. ckm

Weitere Informationen und Buchung unter: <https://tu-dresden.de/intern/gettogether>

Impressum

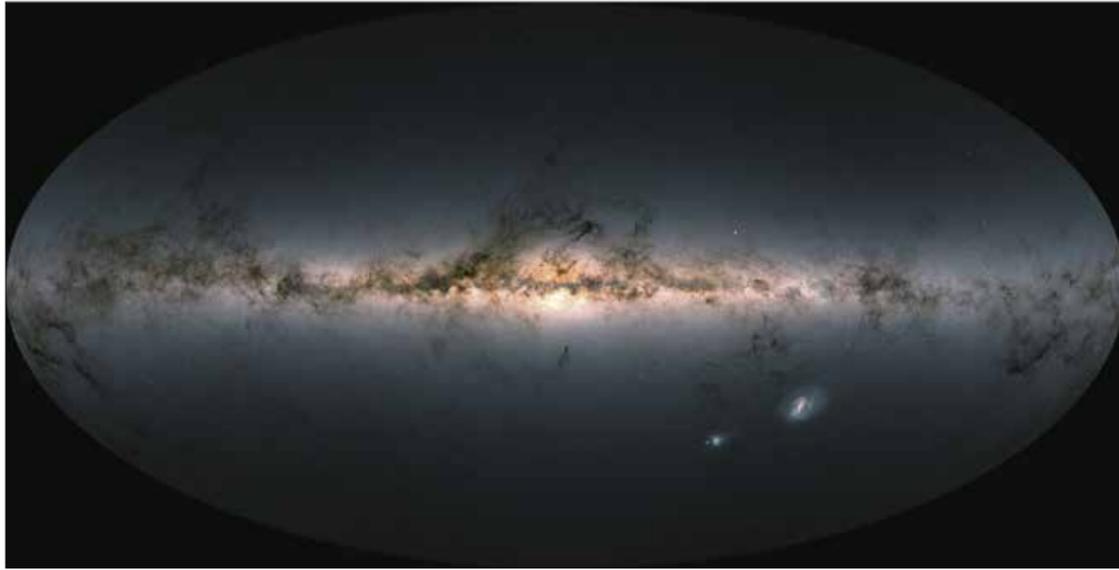
Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«:
Die Rektorin der Technischen Universität Dresden.
V. i. S. d. P.: Konrad Kästner
Besucheradresse der Redaktion:
Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,
Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.
E-Mail: uj@tu-dresden.de
www.universitaetsjournal.de
www.dresdner-universitaetsjournal.de
Redaktion UJ,
Tel.: 0351 463-39122, -32882.
Vertrieb: Doreen Liesch
E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de
Anzeigenverwaltung:
Satztechnik Meißel GmbH
Am Sand 1c, 01665 Diera-Zehren/OT Nieschütz
joestel@satztechnik-meissen.de, Tel.: 0176 75826396
Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereichter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>.
Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen, männlichen und diversen Geschlechts.
Redaktionsschluss: 17. Juni 2022
Satz: Redaktion
Gesetzt aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed
Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Österholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar

Erster galaktischer Zensus beendet

Die Europäische Weltraumorganisation ESA veröffentlicht weitere Ergebnisse ihrer Gaia-Mission, an der auch die TUD beteiligt ist

Der 13. Juni 2022 fühlte sich für viele Astronominen und Astronomen weltweit an wie ein vorgezogenes Weihnachtsfest. An diesem Tag veröffentlichte die ESA den 3. Datenkatalog ihrer Mission Gaia. Darin enthalten sind neue und hochpräzise Daten für fast zwei Milliarden Objekte unserer galaktischen Nachbarschaft – unter anderem auch mit Beiträgen von Forscherinnen und Forschern der TU Dresden.

Manchmal kommen wissenschaftliche Revolutionen ganz leise daher. Eine ebensolche findet gerade in der Astronomie statt – ausgelöst durch die Daten der ESA-Mission Gaia. Das Ziel dieser Mission ist es, aus den Messungen der Position und Bewegung von Himmelsobjekten die genaueste und vollständigste Karte unserer Milchstraße zu erstellen. Aufgrund der hiesigen Expertise in der angewandten Relativitätstheorie und der hochpräzisen Astrometrie sind Mitarbeiter des Lohrmann-Observatoriums der TUD schon seit über 20 Jahren an der Mission beteiligt – seit 2007 mit Prof. Klioner sogar in dessen wissenschaftlichem Vorstand vertreten. Im Laufe dieser Zeit entstanden viele Beiträge, die die Handschrift der hiesigen Astronomen tragen. So wurde hier beispielsweise das Modell formuliert, mit welchem die Messungen des Satelliten mit der erforderlichen Genauigkeit beschrieben werden. Seit dem Start von Gaia Ende 2013 arbeitet das Team vor allem an der



Die Daten von mehr als 1,8 Milliarden Sternen wurden verwendet, um diese Karte des gesamten Himmels zu erstellen. Sie zeigt die Gesamtheitlichkeit und -farbe der Sterne, die vom ESA-Satelliten Gaia beobachtet und als Teil von Gaias Early Data Release 3 (Gaia EDR3) veröffentlicht wurden.

Foto: ESA/Gaia/DPAC; CC BY-SA 3.0 IGO. Acknowledgement: A. Moitinho

Kalibration der Daten und nutzt intensiv die Großrechner des ZIH, um aus der riesigen Menge der Beobachtungen astrometrische Lösungen zu produzieren.

Dass sich die jahrelange Arbeit der insgesamt 450 an Gaia beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gelohnt hat, zeigt sich eindrucksvoll an den nun veröffentlichten Daten. Diese

erweitern noch einmal beträchtlich die schon im Vorfeld publizierten Positionen und Geschwindigkeiten von rund 1,8 Milliarden Himmelsobjekten. Einige wenige Highlights des an Superlativen so reichen Datenschatzes: Neben der größten jemals erfassten Sammlung astrophysikalischer Daten, wie beispielsweise chemische Zusammensetzungen,

Sterntemperaturen, Farben, Massen und Alter der Sterne der Milchstraße, enthält dieser Datensatz auch den bisher größten Katalog von Doppelsternen, Hunderttausende Objekte des Sonnensystems sowie Millionen von Galaxien und Quasaren außerhalb der Milchstraße.

Vor allem die letztgenannten Objekte haben es den Dresdner Wissenschaftlern

angetan. Quasare, die extrem leuchtstarken Kerne entfernter Galaxien, sind so weit von der Erde entfernt, dass sie selbst für Gaia-Genauigkeit praktisch bewegungslos am Himmel stehen. Diese Eigenschaft machten sich die Forscher zunutze, um die Beschleunigung unseres Sonnensystems nachzuweisen – siehe UJ 20/2020. Für die jetzige Datenveröffentlichung erstellten die Dresdner einen Katalog von fast zwei Millionen dieser Objekte. Diese Auswahl ist von solcher Güte, dass ein Teil davon das neue Himmelsreferenzsystem definiert, das von der Internationalen Astronomischen Union im August 2021 offiziell anerkannt wurde und nun von allen Astronominen und Astronomen genutzt wird, um Positionen am Himmel zu beschreiben.

Für die interessierte Öffentlichkeit bieten Mitarbeiter des Lohrmann-Observatoriums im Rahmen dieser Datenveröffentlichung am Freitag, dem 1. Juli, 17 Uhr, einen Vortrag an, in dem sie einen Überblick über die Mission, die jetzt veröffentlichten Daten, technische und wissenschaftliche Herausforderungen sowie zukünftige Entwicklungen geben. Der Vortrag wird im Raum E023 der Fakultät für Informatik (Andreas-Pfützmann-Bau, Nöthnitzer Str. 46, 01187 Dresden) stattfinden. Enrico Gerlach

Weitere Informationen unter: tu-dresden.de/bu/umwelt/geo/ipg/astro.

Nachahmung der Natur

B CUBE begrüßt Mariana Medina-Sánchez als neue DRESDEN-concept-Forschungsgruppenleiterin

Die neue Gruppe »Mikro- und Nano-Biosysteme« unter der Leitung von Dr. Mariana Medina-Sánchez hat das Ziel, ferngesteuerte Mikroroboter nach dem Vorbild der Natur zu entwickeln. Die DRESDEN-concept-Forschungsgruppe wurde gemeinsam vom B CUBE - Center for Molecular Bioengineering der TU Dresden und dem Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden (IFW) gegründet. Die Gruppe startete offiziell am 1. Juni.

Targeted Drug Delivery, das heißt zielgerichtete und selektive Freisetzung der Arzneimittel in bestimmte Gewebe oder sogar in bestimmte Zellen, scheint futuristisch. Die Forschenden der neuen DRESDEN-concept-Forschungsgruppe unter der Leitung von Dr. Mariana Medina-Sánchez legen jedoch bereits die Grundlagen für solche Technologien. Die Gruppe ist auf medizinische Mikrorobotik spezialisiert. Durch den Beitritt zum B CUBE will das Team mit Fachleuten für zelluläre und molekulare Motilität zusammenarbeiten, um winzige Roboter zu bauen, deren Bewegung von der Natur inspiriert ist.

»Mikrogeräte, man kann sie auch Mikroroboter nennen, die Zellen oder Moleküle durch unseren Körper transportieren, stellen eine große technologische und wissenschaftliche Herausforderung dar«, sagt Dr. Medina-Sánchez. »Die physiologischen Bedingungen in unserem Körper sind sehr anspruchsvoll. Unser Blutkreislauf ist eine Pipeline aus winzigen, engen Räumen, die mit dicken Flüssigkeiten wie Blut oder Lymphe gefüllt sind. Wir brauchen neue, innovative Ideen, um Geräte zu bauen, die unter solchen Bedingungen robust funktionieren.«

Um Maschinen zu bauen, die effektiv durch ein Labyrinth viskoser Flüssigkeiten navigieren und schwimmen, müssen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nicht alles selbst herausfinden. Sie können sich von den winzigen Experten inspirieren lassen: den Mikroorganismen.

»Algen, Wimperntierchen und andere einzellige Organismen haben Zilien – spezielle mikroskopische Fortsätze – die sich rhythmisch biegen, Wellen erzeugen und Zellkörper auf diese Weise durch Flüssigkeiten bewegen«, sagt Dr.

Veikko Geyer, leitender Wissenschaftler in der Gruppe Diez am B CUBE und Experte für zelluläre Motilität.

Dr. Medina-Sánchez und ihr Team planen, sich die von der Natur entwickelten Lösungen zunutze zu machen und kleine Plattformen auf der Grundlage von Zilien zu bauen. Solche Plattformen können verwendet werden, um ferngesteuerte Mikroroboter zu schaffen, die sich unter physiologischen Bedingungen bewegen.

»Wir freuen uns sehr, Dr. Medina-Sánchez am B CUBE begrüßen zu dürfen«, sagt Prof. Yael Politi, geschäftsführende Direktorin des Instituts. »Biomimicking ist eine der drei Hauptsäulen der Forschung an unserem Institut. Die neuen Projekte der Medina-Sánchez-Gruppe passen perfekt zu unseren langfristigen Interessen und bieten uns die Möglichkeit, in die Welt der Mikrorobotik vorzustoßen.«

Die von Dr. Medina-Sánchez angestrebten Projekte erfordern die Zusammenarbeit von Forscherinnen und Forschern aus verschiedenen Bereichen, sowohl experimentell als auch theoretisch. Dr. Veikko Geyer und sei-



Mariana Medina-Sánchez Foto: privat

ne Kollegen und Kolleginnen in der Diez-Gruppe am B CUBE werden ihre große Erfahrung in der Arbeit mit biologischen Zilien einbringen. Die Gruppe wird ihr Know-how über Spitzentechnologien zur Verfügung stellen, die eingesetzt werden könnten, um Zilien mit spezifischen Funktionen auszustatten und sie mithilfe von Hochdurchsatz- und ultraschneller Bildgebung zu ana-

lysierten. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Forschung ist das grundlegende Verständnis der Physik der Zilien. Hier werden Prof. Benjamin Friedrich und seine Gruppe am Exzellenzcluster Physics of Life (PoL) die Projekte mit ihrer Expertise in theoretischer Physik und präziser Modellierung unterstützen.

Mariana Medina-Sánchez hat einen Master in Nanotechnologie. Im Jahr 2013 promovierte sie in Biotechnologie an der Autonomous University of Barcelona, Spanien. 2014 zog sie nach Dresden und kam als Postdoktorandin an das Institute for Integrative Nanosciences (IIN) am Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden (IFW). Ihre Arbeitsschwerpunkte waren spermatragende Mikromotoren und ultrakompakte aufgerollte Biosensoren. Seit 2016 ist sie Forschungsgruppenleiterin am IIN und IFW. Ihre Gruppe »Micro and Nanobiomedical Engineering« ist spezialisiert auf medizinische Mikrorobotik und mikrofluidische Plattformen zur Biosensorik. 2020 wurde ihre Forschung durch den kompetitiven European Research Council Starting Grant gefördert. Magdalena Gonciarz

Ohne Higgs wär' alles nix – zehn Jahre Higgs-Entdeckung

Jubiläum am 4. Juli mit öffentlichen Abendvorträgen in der SLUB und Ausstellung »Urknall unterwegs«

Im Juli 2012 gelang am Beschleunigerzentrum CERN der experimentelle Nachweis des Higgs-Bosons, einem Elementarteilchen aus dem Standardmodell der Teilchenphysik. An der Entdeckung waren auch Physikerinnen und Physiker der TU Dresden beteiligt. Das Institut für Kern- und Teilchen-

physik (IKTP) der TU Dresden lädt am 4. Juli 2022 alle Interessierten ein, den 10. Jahrestag der Entdeckung mit Vorträgen zu Theorie, Entdeckung und Zukunft der Forschung zu begeben und in Austausch mit den Forscherinnen und Forschern zu kommen. Von 17 bis 20 Uhr jeweils zur vollen Stunde beginnt

im Klemperer-Saal der Zentralbibliothek der SLUB in Dresden ein öffentlicher Vortrag; der letzte ab 20 Uhr findet auf Englisch statt.

Auf der Wiese vor dem Institut für Kern- und Teilchenphysik (Zellescher Weg 19) gibt es zwischen 10 und 20 Uhr außerdem das mobile Ausstellungsmodul »Urknall unterwegs« zu erkunden.

Mit Spielen und interaktiven Informationen, insbesondere einem Spaziergang durch die Geschichte des Universums, ist das Modul eine perfekte Einführung in die Welt der Teilchenphysik und zeigt, warum sie und viele andere Formen der Grundlagenforschung für unsere Gesellschaft so wichtig sind.

Lydia Döring, Uta Bilow

Vortragsprogramm in der SLUB: 17 Uhr: Bedeutung des Higgs: Elementarteilchen, Supraleiter und die Zukunft des Universums (Prof. Dominik Stoeckinger), 18 Uhr: Was lange währt ... Die Entdeckung des Higgs-Bosons 2012 am LHC (Dr. Frank Siebert), 19 Uhr: Zukunft der Higgs-Physik mit neuen Teilchendetektoren und Beschleunigern (Prof. Arno Straessner), 20 Uhr: International family in the discovery and study of the Higgs Boson: Our family contributions (Dr. Joany

Manjarres Ramos und Dr. Heberth Jesus Torres Dávila)



Das mobile Ausstellungsmodul »Urknall unterwegs«.

Foto: Weltmaschine

futureSAX

DIE GEWINNER STEHEN FEST!

Zur Sächsischen Innovationskonferenz am 23. Juni wurden Sachsens beste innovative Gründungskonzepte und Geschäftsmodelle prämiert.

Wer es geworden ist? Alle Infos zu den Preisträgern & zum Event: futureSAX.de/ik

Verdienstorden für Prof. Michael Albrecht

Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer hat am 7. Juni 2022 zwölf Bürgerinnen und Bürgern den Verdienstorden des Freistaates Sachsen verliehen. Einer der Geehrten ist Prof. Michael Albrecht, Medizinischer Vorstand des Universitätsklinikums Dresden. Er habe sich »um die Weiterentwicklung des nationalen und internationalen Krankenversorgungssystems verdient gemacht«. Mit dieser Auszeichnung ehrt der Freistaat Menschen, die sich im politischen, wirtschaftlichen, kulturellen, sozialen, gesellschaftlichen oder ehrenamtlichen Bereich in herausragendem Maße engagiert haben. UJ

Kalenderblatt



Abraham Gottlob Werner.

Foto: Wikimedia Commons

Abraham Gottlob Werner, geboren am 25. September 1749 in Wehrau in der Oberlausitz, gestorben am 30. Juni 1817 in Dresden, war ein bedeutender Mineraloge und Geologe. Seine Verdienste um den wissenschaftlichen Ruf der Bergakademie Freiberg waren außerordentlich, seine Anziehungskraft auf Studenten legendär.

Werners Interesse an der Mineralogie wurde früh durch den Vater geweckt, der selbst eine kleine Sammlung besaß. Der Aufenthalt in Freiberg während einer Kurreise nach Karlsbad beeindruckte Werner so sehr, dass er beschloss, Bergwerkswissenschaften zu studieren. Die Studien an der zwei Jahre zuvor gegründeten Bergakademie Freiberg ab 1769 setzte Werner 1771 in Leipzig fort, wo er Rechts-, dann die Naturwissenschaften belegte.

Nach dem Studium ging Werner zunächst nach Hause zurück, wurde aber schon 1775 als Inspektor und Lehrer der Mineralogie und Bergbaukunde nach Freiberg berufen. Zu jener Zeit galten Mineralogie, Gebirgslehre und Bergwerkskunde als Einheit und wurden zusammen gelehrt. Werner trennte zunächst Mineralogie und Bergwerkskunde als selbständige Fachrichtungen. Danach schied er die Lehre von den Fossilien, d. h. von den einfachen Mineralien, von der Betrachtung der Gebirgsarten als Mineralgemenge. 1779 hielt er die erste gesonderte Vorlesung über die Gebirgslehre, die er 1785 in erweiterter Form zur eigenständigen Wissenschaft »Geognosie« erhob.

Schon früh wurden Werners Vorlesungen berühmt und zogen Zuhörer aus aller Welt nach Freiberg. Mit der Begründung der Geognosie verbreitete sich sein Ruhm noch stärker und Freiberg galt als »Mekka« der Lernbegierigen. Zu seinen Studenten zählten auch Theodor Körner, Novalis und August von Herder. Werner gründete seine Geognosie auf Beobachtungen und erhob sie zur Erfahrungswissenschaft. Nach seiner Ansicht war und blieb der Ozean die Quelle aller Bildungen der Erde (»Nepetunismus«). Werners mineralogisches System ist zwar später neueren Erkenntnissen gewichen, seine Kennzeichenlehre und seine Mineralbeschreibungen blieben aber klassisch.

Werner verstarb in Dresden auf dem Weg zu einem Arzt. Er fand im Dom zu Freiberg die letzte Ruhe. Anlässlich der Einweihung von Neubauten an der Kaiser-Wilhelm-Universität in Straßburg 1884 gehörte Werner zu jenen bedeutenden Wissenschaftlern, denen eine Statue gewidmet war. Die Wernerstraße in Dresden ist heute nach ihm benannt. UJ

Fixpunkt im Sommersemester

Das ZLSB organisierte mit der TEACHERMANIA erstmals eine Mischung aus Informationsveranstaltung und Fest

Beate Diederichs

Am zweiten Junitag dieses Jahres kamen zahlreiche Lehramtsstudierende der TUD bei einem neuen Veranstaltungsformat zusammen, der 1. TEACHERMANIA. »Wir haben es als eine Mischung aus Informationsveranstaltung und Fest konzipiert. Damit wollten wir Lehramtsstudierende aller Semester, Schularten, Fächer und Fächerkombinationen sowie ihre Dozierenden erreichen und sie miteinander vernetzen«, sagt Anja Schanze aus dem Organisationsteam vom Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB).

Der eine studiert Lehramt an Gymnasien für Informatik und Physik, die andere Lehramt an beruflichen Schulen für Englisch und Metall- und Maschinentchnik. Wieder andere möchten später Deutsch, Mathe und Sachunterricht an Grundschulen lehren und besuchen daher Lehrveranstaltungen an ganz unterschiedlichen Fakultäten, die über den Campus der TUD verteilt sind. Ergo: Die Studierendenschaft im Lehramt findet selten an ein und demselben Ort zusammen. »Daher wurde bereits vor einigen Jahren der Wunsch geboren, einen Fixpunkt im Sommersemester zu setzen, um die Studierenden zusammenzubringen. Damit möchten wir auch die Kommunikation der Studierenden untereinander fördern und sie dabei unterstützen, im Studium erfolgreich zu sein«, fasst Anja Schanze zusammen, Projektkoordinatorin von MTC@TUD. Letzteres steht für »Making Teachers Confident«, grob übersetzbar mit »das Selbstvertrauen der zukünftigen Lehrkräfte



Buntes Treiben während der 1. TEACHERMANIA am Weberplatz.

Foto: ZLSB

stärken«. Dieses Projekt, das Lehramtsstudierende während des Studiums und beim Übergang ins Berufsleben unterstützt, gehört zum ZLSB, dem Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung an der TUD. Um ein möglichst breites Publikum für TEACHERMANIA zu erreichen, hat das Organisationsteam aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Projekts, anderer Bereiche des ZLSB und zweier Fachschaftsräte ein Konzept zusammengestellt, das einen Mix aus Informationsveranstaltung und Fest vorsah. Dieser Höhepunkt im Sommersemester sollte Studierenden aller Semester,

Schularten, Fächer und Fachrichtungen offen stehen. Dies konnte man aufgrund der aktuellen Krise in den letzten beiden Jahren nicht umsetzen. Nun war es endlich möglich. »Um den Studierenden ein attraktives Programm zu bieten, konnten wir für die Veranstaltung wichtige Agierende aus allen drei Phasen der Lehrerbildung gewinnen. So war aus der ersten Phase, dem Studium, unter anderem das Studienbüro Lehramt vertreten, aus der zweiten, dem Vorbereitungsdienst, war es das Landesamt für Schule und Bildung, und aus der dritten, dem Berufseinstieg, das Sächsische Staatsministerium für Kul-

tus, zum Beispiel mit einem Angebot zu Fort- und Weiterbildungschancen im Beruf«, kommentiert Anja Schanze. Die Mittel für die TEACHERMANIA kamen zum größten Teil vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus (SMK) und dem ZLSB. Einen kleineren Anteil steuerten Sponsoren bei.

Mit der Resonanz der Veranstaltung ist das Organisationsteam sehr zufrieden. »Insgesamt wurden 22 Workshops und Austauschformate angeboten, die fast alle ausgebucht waren. Auch der Info-Markt mit seinen insgesamt elf Ständen war stets besucht, so dass der Innenhof des Weberplatzes gut gefüllt war. Genauso hatten wir es uns vorgestellt«, so drückt Anja Schanze im Namen des Teams ihre Freude aus. Rund eintausend Personen fanden in den Nachmittags- und Abendstunden des 2. Juni den Weg zum Weberplatz. Dies waren nicht nur Studierende, sondern auch ihr Gegenüber bei vielen Lehrveranstaltungen, also diejenigen, die die Vorlesungen und Seminare halten und die Studierenden unterrichten. Die angehenden Lehrkräfte waren sehr angegan von dem Angebot. »Bitte gerne wieder!« »Super Kombi aus Wissen, Infos und Essen.« »Man hat endlich mal wieder andere Studis gesehen.« »Gute und vor allem relevante Auswahl an Ständen und Vorträgen.« – diese und ähnliche lobende Äußerungen vernahm das Organisationsteam bei der TEACHERMANIA. Dem Wunsch des ersten Kommentators wird das ZLSB gern entsprechen: »Die TEACHERMANIA soll ab jetzt jährlich im Sommersemester stattfinden. Die thematischen Angebote werden dabei variieren«, kündigt Anja Schanze an.

Namensgebungsfeier für »Karl-Franz Busch Technikum«

»Taufe« der Versuchshalle der Fachrichtung Hydrowissenschaften

Am 10. Juni 2022 wurde die »Taufe« der Versuchshalle der Fachrichtung Hydrowissenschaften an der TU Dresden in »Karl-Franz Busch Technikum« im Chemie Neubau zweiten Bauabschnitt feierlich begangen. In der Versuchshalle werden meso-skalige Experimente zu diversen Fragestellungen der Industrie- und Siedlungswasserwirtschaft, der Hydrochemie, der Hydrologie und der Grundwasserwirtschaft durchgeführt. Prof. Karl-Franz Busch gilt als Gründer der damaligen Sektion Wasseresen, die im Rahmen der DDR-Hochschulreform am 22.10.1968 vollzogen wurde. Mit der Zusammenführung aller wasserbezogenen Wissenschaftsdisziplinen ist ihm zum damaligen Zeitpunkt ein visionärer Schritt gelungen, von dem die heutige Fachrichtung Hydrowissenschaften immer noch profitiert und der oftmals als Vorbild anderer nationaler und internationaler »Wasserstudiengänge« dient.

Zur Begrüßung gab Prof. Rudolf Liedl, Initiator der Namensgebung und ehemaliger Leiter der Professur Grundwasserwirtschaft, eine Einführung in die Motivation und die Vorgeschichte der Namensgebung. Frau Prof. Christina Dornack, Prodekanin der Fakultät Umweltwissenschaften und Leiterin der Professur Abfall- und Kreislaufwirtschaft, ordnete die Leistung Karl-Franz Buschs ein und enthüllte die Gedenktafel. Nach dem Anstoßen auf diesen Akt würdigte Prof. Peter Krebs, Leiter der Professur Siedlungswasserwirtschaft, in einem Vortrag die Person Karl-Franz Busch und dessen Wirken. Schließlich wurde den etwa 40 Gästen die Möglichkeit geboten, das Technikum zu besichtigen. An den einzelnen Versuchsanlagen standen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für Erklärungen und Rückfragen bereit. Kristin Heelemann



Innenansicht des Karl-Franz Busch Technikums der Fachrichtung Hydrowissenschaften.

Foto: TUD/Kretschmer

Nachruf auf Prof. Ursula Schaefer

Frühere Prorektorin und Professorin für Anglistische Sprachwissenschaft verstorben

Mit Bestürzung und tiefer Trauer haben wir vom Tod von Prof. Dr. Ursula Schaefer erfahren. Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 74 Jahren in Freiburg.

Ursula Schaefer war von ihrer Berufung im Jahr 1999 bis zu ihrer Emeritierung 2013 Professorin für Anglistische Sprachwissenschaft an der TU Dresden. Ihre wissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte in der Mediävistik und historischen Linguistik fanden in zahlreichen Publikationen ihren Niederschlag und bereicherten von 2003 bis 2008 auch den DFG-Sonderforschungsbereich 537 »Institutionalität und Geschichtlichkeit«. Ihr Talent als Wissenschaftsmanagerin stellte sie in den Dienst ihrer Universität, an der sie in der Zeit von 2003 bis 2006 Dekanin der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften und von 2010 bis 2013 Prorektorin für Bildung und Internationales war. In ihre Amtszei-

ten fielen wesentliche Reformvorhaben wie die Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen oder die Etablierung volldigitaler Studierendenverwaltungssysteme. Für diese und weitere große Aufgaben war Ursula Schaefer, die sich auch bedeutende Verdienste um den Aufbau des Akkreditierungswesens in der Bundesrepublik erwarb, nicht zuletzt angesichts ihrer Vorerfahrungen als Vizepräsidentin für Studium und Lehre an der Humboldt-Universität Berlin geradezu prädestiniert. Profunde Sachkenntnis im Detail sowie routiniertes Verhandlungsgeschick in klarer Ausrichtung auf das zu erreichende Ziel zeichneten sie als respektierte und geschätzte Amtsträgerin aus. Auch nach ihrer Emeritierung und Rückkehr in die badische Heimat blieb sie der TU Dresden als regelmäßige Besucherin und durch ihren umfangreichen Erfahrungsschatz als höchst wertvolle Ansprechpartnerin treu.



Prof. Ursula Schaefer

Foto: privat.

Ursula Schaefer's Wirken war geprägt von einer beispiellosen Hingabe an ihr Fach und ihre Universität mit allen ihren Angehörigen. Ihre unbedingte persönliche und professionelle Integrität war für Studierende wie Kolleginnen und Kollegen stets Ansporn und Vorbild. Ihre Großzügigkeit und

ihr ebenso kritischer wie wohlmeinender Rat waren von allen Statusgruppen hochgeschätzt. Sie verfügte über einen feinen Sinn für Humor, der uns nicht selten aus Konfrontation wieder zur Gemeinsamkeit zurückbegleitete – und der erst seine Grenzen fand, wenn etwa ihr Nachname mit »ä« geschrieben oder ihr allen Ernstes halbtrockener Sekt gereicht wurde.

Die TU Dresden verliert mit Ursula Schaefer eine inspirierende Lehrerin, profilierte Kollegin, leidenschaftliche Förderin guter Lehre und kluge Vertreterin universitärer Interessen. Wir werden die Zeit, die wir mit ihr verbringen, in der wir von ihr lernen durften, in ehrendem Angedenken bewahren. Ihr Engagement für die Menschen wird uns fehlen, den Klang ihrer Stimme werden wir vermissen. Die Erinnerung an ihre Persönlichkeit wird uns begleiten.

Claudia Lange, Thomas Kühn, Christian Prunitsch, Michael Kobel

Ein Gefühl dafür bekommen, wie das Arbeitsleben läuft

Freiwilliges Ökologisches Jahr kann jungen Menschen genauere berufliche Orientierung geben

Beate Diederichs

Seit rund zehn Jahren bietet der Lehrstuhl für Biodiversität und Naturschutz der TUD, der sich auf dem Tharandter Campus befindet, Stellen für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) an. Er kooperiert mit weiteren Tharandter Lehrstühlen, um den Freiwilligen vielfältigeres Arbeiten zu ermöglichen. Diese möchten in dem Jahr Orientierung für ihr zukünftiges Studium erhalten, in die Arbeitswelt hineinschnuppern oder einfach Zeit bis zum nächsten beruflichen Schritt überbrücken.

Eine ungefähre Idee ist schon da, aber die Feinjustierung fehlt. Der Wunsch nach genauerer beruflicher Orientierung ist es, der viele junge Leute antreibt, sich für einen Freiwilligendienst, also vor allem ein Freiwilliges Soziales oder Freiwilliges Ökologisches Jahr, zu interessieren. Diejenigen unter ihnen, die sich für das Freiwillige Ökologische Jahr der TUD in Tharandt bewerben, sind da keine Ausnahme. Cornelius Pretzsch, der vor einigen Wochen das Vorstellungsgespräch am betreffenden Lehrstuhl absolviert hat und im Sommer sein Abitur machen wird, berichtet: »Mein Lieblingsfach in der Oberstufe ist Biologie. Auch in der Freizeit gehe ich meinem Interesse für die Natur nach. So ist es eigentlich klar, dass ich etwas in dieser Fachrichtung studieren werde. Allerdings habe ich noch keine klare Vorstellung davon, wie man in einem solchen Forschungsfeld überhaupt arbeitet, wie sich das Verhältnis von Theorie und Praxis gestaltet und besonders, ob dieses potenzielle Arbeitsumfeld meinen Vorstellungen entspricht.« Der 18-Jährige hatte das Glück, dass ihn sein Biologielehrer darauf hinwies, dass es neben dem bekannteren Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) noch die ökologische Variante gibt, wo man sich mit Nachhaltigkeit, Umwelt- und Naturschutz, Biodiversität und ähnlichen Themen beschäftigen kann. Bei seiner weiteren Recherche fand Cornelius Pretzsch die Seite »foej.de« und dort die Beschreibung der Einsatzstelle am Lehrstuhl für Biodiversität und Naturschutz der TUD. »Beim Lesen bemerkte ich, dass ich hier sehr wahrscheinlich auf meine Fragen Antworten bekommen werde. Mich erwartet in dem FÖJ in Tharandt ein Mix aus Unterstützung bei allgemeinen Büroarbeiten des Lehrstuhls und Hilfe bei Geländearbeiten und verschiedenen Labortätigkeiten, von denen ich mir ab

September viele aufschlussreiche Eindrücke verspreche«, betont der Schüler. Mittlerweile weiß er, dass die Stelle in Tharandt an eine andere Bewerberin vergeben wurde. Doch der Träger des FÖJ hat ihm ein Alternativangebot gemacht, auf das er jetzt hofft.

Inga Frehse hat die Vorstellungsgespräche mit Cornelius und weiteren Interessenten geführt. Sie arbeitet seit 1996 als Technische Angestellte am Lehrstuhl für Biodiversität und Naturschutz und ist dort unter anderem die Ansprechpartnerin für das FÖJ. In rund zehn Jahren hat sie so zahlreiche junge Leute dabei begleitet, erste Erfahrungen im Berufsalltag zu machen. »Unser Institut bestand früher aus zwei Lehrstühlen, die sich gewissermaßen einen FÖJler geteilt haben. Nachdem einer der beiden Lehrstühle geschlossen wurde, suchten wir die Kooperation mit anderen Lehrstühlen, um den FÖJlern vielfältigere Tätigkeiten zu ermöglichen und keine Leerlaufzeiten für sie entstehen zu lassen. Der FÖJler wird dann nach Bedarf an den entsprechenden Lehrstühlen eingesetzt«, schildert die Koordinatorin den Hintergrund. Insgesamt waren seit 2012 acht junge Menschen im FÖJ am Lehrstuhl beschäftigt. Die Freiwilligen erledigen – wie gesagt – eine große Bandbreite an Aufgaben: bereiten Pflanzenmaterial mechanisch auf, dokumentieren Daten zu Pflanzen und Tieren und werten sie aus, arbeiten an der frischen Luft, unter anderem beim Buchenwaldprojekt und auf dem immisionsökologischen Prüffeld, bear-

beiten Bodenproben im Labor, analysieren Jahresringe bei Nadelbäumen, recherchieren ... »Sie sind vor allem dort eine große Unterstützung für den Lehrstuhl, wo Tätigkeiten anfallen, die man auch als Fleißarbeiten bezeichnen kann: So haben sie zum Beispiel tatkräftig mit ein- und ausgeräumt, als unser Lehrstuhl neu möbliert wurde. Auch wenn es ums Befüllen von Tabellen oder die Arbeit im Freiland geht, leisten sie wertvolle Unterstützung«, sagt Inga Frehse. Jeder FÖJler und jede FÖJlerin übernehmen zudem eigene Projekte, wie Auswertung von Bodenproben, Ordnen der Kartensammlung am Lehrstuhl, Mitarbeit beim Aufbau einer Literaturdatenbank oder Volumenberechnung von Bäumen. Auch fachtheoretisch profitieren sie, denn sie dürfen an Exkursionen, Verteidigungen von Abschlussarbeiten oder einzelnen Lehrveranstaltungen teilnehmen. Das, was sich Cornelius Pretzsch von dem FÖJ verspricht, hält dieses in der Regel, meint Inga Frehse. Egal ob die jungen Leute sich dazu orientieren wollen, welche Studienrichtung geeignet für sie ist, Einblick in den beruflichen Alltag an einer Forschungseinrichtung wünschen oder einfach ein Jahr überbrücken wollen – die rund zwölf Monate sind auf jeden Fall lehrreich: »Das Arbeiten im Team und die teils eigenverantwortliche Bearbeitung von Aufgaben geben den FÖJlern ein Gefühl dafür, wie das Arbeitsleben so läuft. Zudem können sie sich bei uns mit jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern austauschen, die an



Auch auf dem Ökologischen Prüffeld kommen die FÖJler zum Einsatz. Foto: Silke Neu

den Projekten mitarbeiten. Diese haben oft selbst erst ihr Studium beendet und können den Studieninteressierten aus erster Hand darüber berichten«, erläutert Inga Frehse.

Auch der Austausch mit anderen FÖJlern kommt nicht zu kurz. Dies ermöglicht der Träger, die Grüne Aktion Sachsen. Dort müssen sich Interessierte zunächst erkundigen, ob für das gewünschte Einsatzjahr überhaupt Dienst-Kontingente vorhanden sind. Erst danach können sie ihre Bewerbung für die entsprechende Einsatzstelle einreichen und einen Probearbeitstag ab-

solvieren. Danach begleitet die Grüne Aktion die jungen Erwachsenen vom ersten Tag des Dienstes an. Sie organisiert 25 Seminartage für sie, die übers Jahr verteilt sind. »Von dort kommen die Freiwilligen immer beglückt zurück, weil sie gemeinsame Zeit mit ihresgleichen in einer Jugendherberge oder auf einem Zeltplatz verbringen konnten und auch gefordert werden, was fachliches Wissen und Selbstorganisation angeht – sie müssen die Seminare teilweise selber moderieren oder Vorträge zu bestimmten Themen halten«, sagt Inga Frehse. Zweimal jährlich besucht jemand von der Grünen Aktion die Einsatzstelle, in dem Fall den Lehrstuhl, schaut, was die FÖJler dort zu tun haben und ob sie sich wohlfühlen. Auch diejenigen, die wie Inga Frehse für die Freiwilligen verantwortlich sind, werden mit dieser Aufgabe nicht alleingelassen: In jedem Frühjahr gibt es eine Weiterbildung, bei der sie lernen, wie man die Motivation der jungen Leute fördert, welche Versicherungsfragen zu beachten sind oder was man beim Gesundheitsschutz berücksichtigen sollte. »Diese Treffen empfinde ich stets als sehr bereichernd – nicht nur wegen der interessanten Themen, sondern weil man sich da mit anderen Verantwortlichen vernetzen kann und es einem immer wieder klar wird: Wir als Anbieter des FÖJ haben einen Bildungsauftrag, dem wir gerecht werden müssen. Diese Veranstaltungen helfen uns dabei«, lobt Inga Frehse.



Versuchsaufstellung mit Laserscanner im Gelände. Foto: Matthias Kunz

»Beim Thema Familie sollten alle Beteiligten berücksichtigt werden«

Gespräch mit Eric Blumenthal, der sich bewusst für eine längere Elternzeit entschieden hat

Eric Blumenthal ist einer von tausenden Beschäftigten der TU Dresden. Und einer der (noch) wenigen Väter, die mehr als die gewöhnlichen zwei Monate Elternzeit nehmen. Das UJ sprach mit ihm über seine Beweggründe. Anlass war die Väterwoche an der TUD.

UJ: Herr Blumenthal, Sie sind Vater einer drei Monate alten Tochter. Im Herbst werden Sie für acht Monate in Elternzeit gehen. Wie kam die Aufteilung der Elternzeit innerhalb Ihrer Partnerschaft zustande und welche Beweggründe gab es dafür?

Eric Blumenthal: Meiner Frau und mir war es wichtig, die Elternzeit gleichberechtigt aufzuteilen. Wir haben zum Start den ersten Monat gemeinsam

bestritten und werden im Herbst noch einmal einen gemeinsamen Monat haben, um den Übergang für unsere Tochter gut zu gestalten und noch einmal die Familienzeit zu dritt zu genießen. Durch den Start in der Krippe und ausreichend Zeit für die Eingewöhnung ist es jetzt so, dass ich zwei Monate mehr Elternzeit haben werde als meine Frau.

Wie haben Ihre Vorgesetzte und Ihr Team die Nachricht aufgenommen, dass sie acht Monate Elternzeit nehmen?

Zur bevorstehenden Vaterschaft haben mich alle beglückwünscht und wir konnten die Freude gemeinsam teilen. Ich hatte frühzeitig signalisiert, dass ich in Elternzeit gehen werde und meine Frau und ich die Elternzeit zu glei-

chen Teilen aufteilen möchten. Meiner Vorgesetzten ist Gleichberechtigung ein wichtiges Anliegen, sodass ich mir sicher war, ihre Unterstützung zu erhalten. Alle im Team haben ihre Elternzeiten sehr genossen und mir bereits einige Tipps gegeben.

Die TUD hatte vor wenigen Tagen eine Woche dem Thema Vaterschaft gewidmet – unter anderem mit dem Vortrag »Familienfreundlichkeit ist Teamsache – Strategien für werdende Väter im Arbeitskontext«. Was haben Sie aus dem Vortrag mitgenommen?

Ich nehme drei Dinge aus dem Vortrag mit: Ermutigung, meinen Weg als Vater zu gehen. Bestätigung, dass auf Arbeit beim Thema Familie alle Beteiligten berücksichtigt werden sollten. Und die Anregung, auch andere Väter zu bestärken, mehr als die üblichen zwei Monate Elternzeit zu nehmen.

Welche Unterstützung für Sie als Vater wünschen Sie sich zukünftig von der TU Dresden?

Ich weiß, dass es bereits zahlreiche Angebote für Familien an der Universität gibt. Darauf werde ich gern zurückkommen. Auf meinem Weg zur Elternzeit ist mir aufgefallen, dass manche bürokratische Pfade noch nicht ganz so oft begangen worden sind wie die für Mütter. Eine Herausforderung war, dass meine Elternzeit mit dem Tag der Geburt begonnen hat. Dadurch, dass es unmöglich ist, den exakten Termin zu planen, musste alles rechtzeitig vor-

bereitet sein, damit meine Vertretung nach der Geburt schnellstmöglich ihren Arbeitsvertrag erhalten konnte. Möglichkeiten, um solche Übergänge stimmiger zu gestalten, fände ich gut. Es ist schließlich im Sinne aller, dass keine Tätigkeiten unerledigt bleiben und möglichst niemand zusätzliche Aufgaben übernehmen muss.

Wenn es um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie geht, spielt beinahe immer der Fokus der Erwachsenen eine Rolle. Dabei gibt es kritische Stimmen, die beklagen, der Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten für Kinder dürfe nicht die alleinige Lösung sein, weil sich sechs Stunden Kita für ein Kind wie zehn Stunden im Großraumbüro für uns Erwachsene anfühlen. Inwiefern müssen wir das Thema als Gesellschaft generell neu denken?

Meine Frau und ich haben das Vertrauen, dass der Tagesablauf in den Kitas kindgerecht gestaltet wird und dass die Zeit in der Kita Kindern zahlreiche Möglichkeiten bietet, Freude zu haben, sich auszuprobieren und sich weiterzuentwickeln. Gleichzeitig machen wir uns natürlich darüber Gedanken, wie viel wir zukünftig arbeiten möchten, damit wir auch in der Woche ausreichend gemeinsame Familienzeit haben.

Die Fragen stellte Franziska Schneider, Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, SG 9.3

»Weitere Informationen unter: <http://www.tu-dresden.de/diversity/vaeter>

Goldener Spatz für Spiele-App Katze Q

Die Spiele-App »Katze Q – ein Quanten-Adventure« hat die Kinder-Jury beim Deutschen Kinder-Medien-Festival Goldener Spatz überzeugt und im Wettbewerb DIGITAL den ersten Preis gewonnen. Die renommierte Auszeichnung wurde Anfang Juni in Erfurt an Professor Ralph Claessen, Würzburger Sprecher des Exzellenzclusters ct.qmat – Komplexität und Topologie in Quantenmaterialien, sowie den App-Designer Philipp Stollenmayer überreicht.

Das Handyspiel rund um die süße, halb tote Katze Q und Anna, die Urkelin des Physik-Nobelpreisträgers Erwin Schrödinger, wurde unter Federführung des Exzellenzclusters der Universitäten Würzburg und Dresden entwickelt und begeistert Kinder und Jugendliche ab elf Jahren spielerisch für Quantenphysik. Seit Oktober 2021 ist das werbefreie Mobile Game in deutscher und englischer Sprache im App- und Play-Store kostenlos verfügbar. Bis heute wurde es weltweit mehr als 100.000 Mal heruntergeladen.

Der Kinderjury DIGITAL hat die Spiele-App »Katze Q« besonders gefallen, »weil es ein witziges, gut erzähltes und zugleich kniffliges Rätselspiel ist«, heißt es in der Begründung. »Die schöne Geschichte sowie die kreative Gestaltung und die spaßigen Rätsel, die etwas über Quantenphysik erzählen, machen das Spiel so einzigartig.« K. L.

»Mehr Informationen zur App und zu Downloadmöglichkeiten: <https://katzeq.app>



Eric Blumenthal.

Foto:TUD/SG 9.3

Die ausführlichen Stellenangebote stehen unter: <https://tud.link/hahn>

Technische Universität Dresden

Zentrale Universitätsverwaltung

Im **Dezernat Zentrale Angelegenheiten** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

Teamassistentz / Hochschulsekretär/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

zu besetzen.

Im **Dezernat Gebäudemanagement, Sachgebiet Baumanagement**, sind zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt folgende Stellen zu besetzen:

eine Stelle finanziert aus dem mit Bundesmitteln geförderten Projekt 6G-life Forschungs-Hub „Digitale Transformation und Souveränität zukünftiger Kommunikationsnetze“, befristet bis 14.08.2025

eine Stelle finanziert aus Mitteln der Exzellenzstrategie für das Projekthaus Zukunft, befristet für vier Jahre, längstens bis 31.10.2026 mit Verdauerungsoption

Technische/r Angestellte/r mit Sonderaufgaben (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

Zentrale Einrichtungen

The **Center for Advancing Electronics Dresden** offers in its analytical center **Dresden Center for Nanoanalysis (DCN)**, subject to resources being available, a position as

Research Associate / PhD Student (m/f/x)

(subject to personal qualifications, employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

starting **October 1, 2022**, limited for 3 years, with the option for extension. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG). The position aims at obtaining further academic qualification (e.g. PhD).

Investigators:	Dr. Darius Pohl
Terms:	75 % of the full-time weekly hours
Tasks:	Atomically resolved EMCD on ferrimagnets measured with electron vortex beams
Requirements:	excellent university degree (Master of Science or diploma) in physics, materials science, or chemistry; experience in experimental transmission electron microscopy. Additional experiences with magnetic materials, electron energy loss spectroscopy (EELS) or electron energy loss magnetic chiral dichroism (EMCD) are appreciated.

Am **Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH)** ist im Projekt „SaxF-DM-DMP - Konzeption eines sachsenweiten Services zur Datenmanagementplanung“ zum nächstmöglichen **Zeitpunkt** eine Projektstelle als

wiss. Mitarbeiter/in für Software-Werkzeuge im Forschungsdatenmanagement (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis zum 30.04.2024 (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs. 2 WissZeitVG) zu besetzen.

Am **Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH)** ist zum **01.08.2022** eine Stelle für die

Teamleitung in der Softwareentwicklung (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

zu besetzen.

Am **Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH)** ist auf dem Gebiet der internen Administration von Linux-basierten Diensten zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

Linux-Systemadministrator/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9a TV-L)

mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit zu besetzen.

Am **Internationalen Hochschulinstitut Zittau** ist an der **Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Responsible Management** zum **01.10.2022** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 75% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i. d. R. Promotion), zu besetzen.

Exzellenzcluster

The **Chair of Tissue Dynamics** at the **Cluster of Excellence “Physics of Life” (PoL)** offers a position as

Research Associate / Postdoc in Mechanics Feedbacks in Living Tissues (m/f/x)

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

starting **as soon as possible** and initially limited to 2 years. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG). The position offers the chance to obtain further academic qualification.

The **Cluster of Excellence „Physics of Life (PoL)“** offers a position in the **Junior Research Group Biophysics of epithelial growth and tumorigenesis** (Dr. Natalie Dye) focused on the **“Self-organized 3D epithelial morphogenesis”** as

Research Associate / Postdoc (m/f/x)

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

starting **as soon as possible**. The position is initially limited to 12 months, with the option of extension and the chance to obtain further academic qualification. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG).

Gemeinsame Berufungen

An der **Fakultät Umweltwissenschaften** ist in einem gemeinsamen Berufungsverfahren mit dem **Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e.V.** nach § 62 Abs. 2 Sächsisches Hochschulfreiheitsgesetz (SächsHSFG) zum **01.01.2023** die

Professur für Raumbezogene Information und Modellierung

verbunden mit der

Leitung des Forschungsbereichs Raumbezogene Information und Modellierung

am Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR)

neu zu besetzen. Die Anstellung am IÖR erfolgt in einem auf zunächst fünf Jahre befristeten Arbeitsverhältnis. Bei positiver Evaluation durch das IÖR ist eine Entfristung des Arbeitsverhältnisses am IÖR vorgesehen. Für die Dauer des Bestehens des Arbeitsverhältnisses am IÖR werden Sie (m/w/d) in die Professur berufen und Ihnen die mitgliedschaftsrechtliche Stellung einer Hochschullehrerin bzw. eines Hochschullehrers an der TU Dresden verliehen.

The **Faculty of Physics, Institute of Applied Physics**, and the **Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf e.V. (HZDR)** seek to fill the

Chair (W2) of High-Field Terahertz Physics

combined with the position of

a head of department at the HZDR

in a joint appointment procedure to be filled at the **earliest possible date**.

Graduiertenschulen/-kollegs

Bereits seit 2012 forschen am **Boysen-TU Dresden-Graduiertenkolleg** Wissenschaftler/innen im Rahmen ihrer Promotionen an vielfältigen Fragestellungen rund um die Themen nachhaltige Energiesysteme, Mobilität und Wasserstoffwirtschaft. Das einzigartige Kolleg zeichnet sich durch sein interdisziplinäres Forschungs- und Promotionskonzept aus. Unter dem Titel **„Wasserstoffwirtschaft - Strategisches Element eines zukünftigen GreenGas Deals“** startet 2023 bereits die vierte Generation des Graduiertenkollegs.

Am **Boysen-TU Dresden-Graduiertenkolleg** ist, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **01.01.2023** eine Stelle als

Fremdsprachenassistentz (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 7 TV-L)

bis zum 30.06.2026 (Befristung gem. TzBfG), mit 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, zu besetzen. Eine langfristige Stellenbesetzung wird angestrebt.

Fakultät Physik

Am **Institut für Kern- und Teilchenphysik** ist voraussichtlich zum **22.09.2022** eine Stelle als

Assistenz der Institutsleitung (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 8 TV-L)

in Mutterschutzvertretung bis 29.12.2022 als mit der Option auf Verlängerung für die Dauer der Elternzeit zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie Ihren Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Am **Institut für Kern- und Teilchenphysik** ist, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **22.09.2022** eine Stelle als

Hochschulsekretär/in / Verwaltungsangestellte/r (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

bis voraussichtlich 31.10.2023 zur Vertretung (Befristung gem. § 14 (1) Satz 2 Ziff. 3 TzBfG) zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Fakultät Psychologie

Am **Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie** ist an der **Professur für Behaviorale Psychotherapie** (Prof. Dr. Jürgen Hoyer) zum **01.10.2022** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, zunächst bis zum 31.03.2024 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit der Option auf Verlängerung, zu besetzen. Eine Promotion ist möglich, ein Folgeprojekt ist geplant.

Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

Am **Institut für Anglistik und Amerikanistik** ist an der **Professur für Englische Literaturwissenschaft** zum **01.08.2022** eine Stelle als

Fremdsprachensekretär/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 7 TV-L)

mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit zu besetzen.

Fakultät Erziehungswissenschaften

Am **Institut für Erziehungswissenschaft** ist an der **Professur für Grundschulpädagogik / Mathematik** zum **01.10.2022** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für 3 Jahre mit der Option auf Verlängerung um weitere 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen.

Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Die TU Dresden gehört seit 2012 zum ausgewählten Kreis von elf Exzellenzuniversitäten in Deutschland. Am Standort Dresden befindet sich mit „Silicon Saxony“ darüber hinaus das größte Mikroelektronikcluster Europas.

Am **Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik** ist an der **Professur für Schaltungstechnik und Netzwerktheorie** zum **01.09.2022** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in / Postdoc (m/w/d)

im Gebiet schneller Analog-zu-Digital-Umsetzer Chips

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

zunächst bis 31.08.2025 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i. d. R. Promotion / Habilitation). Die Arbeiten erfolgen insb. im Rahmen des von der DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft) geförderten Projektes MEDSEEC-100.

Am **Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik** ist an der **Professur für Mess- und Sensortechnik** ab **sofort** eine Stelle als

Projektassistentz (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

mit bis zu 25 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (u. Option der Arbeitszeiterhöhung), für zunächst 2 Jahre mit Verlängerungsoption (Befristung gem. TzBfG) zur Unterstützung des Sekretariats zu besetzen. Es sind insb. Teilzeit-Beschäftigte der TU Dresden angesprochen, die Ihre Arbeitszeit erhöhen möchten.

Fakultät Maschinenwesen

Am **Institut Verfahrenstechnik und Umweltechnik** ist an der **Professur für Energieverfahrenstechnik** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Projektstelle als

wiss. Mitarbeiter/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 31.05.2024 (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs. 2 WissZeitVG) zu besetzen.

Am **Institut für Verfahrenstechnik und Umweltechnik** sind in der **Arbeitsgruppe Systemverfahrenstechnik** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt zwei Stellen als

wiss. Mitarbeiter/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

im Rahmen des Forschungsvorhabens RUBENS - „Rapid and Unique Business Transformation by Extended Sensing for Next Generation Process Sites“ zunächst bis 31.03.2025 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit den Industriepartnern **LANXESS Deutschland GmbH** (Anlagenbetreiber) sowie **KROHNE Innovation GmbH** (Messtechnikhersteller) und **SAMSON AG** (Hersteller von Stellventiltechnik) durchgeführt. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i. d. R. Promotion).

Am **Institut für Verfahrenstechnik und Umweltechnik** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

Hochschulsekretär/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Am **Institut für Energietechnik** ist an der **Professur für Wasserstoff- und Kernergietechnik** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 14 TV-L)

vorerst bis zum 31.03.2026 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i. d. R. Habilitation).

Am **Institut für Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion** ist an der **Professur für Technisches Design im 6G-life Forschungs-Hub „Digitale Transformation und Souveränität zukünftiger Kommunikationsnetze“**, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

zunächst für ein Jahr (zu besetzen Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG).

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

An der **Juniorprofessur für Nachhaltigkeitsbewertung und -politik** (Jun.-Prof. Dr. Samantha Dijkstra-Silva) ist ab **10.10.2022** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, für 3 Jahre mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) und dem Ziel zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i. d. R. Promotion), zu besetzen.

Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«

Am **Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr** ist an der **Professur für Verkehrspsychologie** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

Laboringenieur/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie Ihren Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Am **Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr** ist, vorbehaltlich vorhandener Mittel, an der **Professur für Verkehrspsychologie** ab **01.10.2022** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 30.09.2025 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i. d. R. Promotion).

SHK/WHK

Am **Bereich Mathematik und Naturwissenschaften** wird für den **Aufgabenschwerpunkt Web und (internationale) Kommunikation** zum **01.10.2022** eine

wiss. Hilfskraft (m/w/d) (19 h/Woche)

zunächst bis zum 30.09.2023 gesucht.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Zum 01.09.2022 ist eine Stelle als

Oberarzt/Oberärztin mit Schwerpunkt Neuropädiatrie (w/m/d) Facharzt/Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Facharzt/Fachärztin für Radioonkologie/Strahlentherapie (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen. Eine Teilzeitbeschäftigung ist möglich.

We are looking for a highly motivated

Predocctoral Fellow/PhD student (f/m/x)

The position is immediately available. The contract is planned for 36 months, but will start with a period of 12 months.

The EKZF for Digital Health has an open position for

Postdoctoral Scientist in “Clinical artificial intelligence” (f/m/x)

This full-time postion is limited for 36 months. The position is immediately available.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in im Bereich Clinical Artificial Intelligence

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 36 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13 TV-L möglich.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in der Fachrichtung (Medizin-) Informatik

Schwerpunkt Entwicklung intelligenter Algorithmen/Software Developer

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen. Eine Teilzeitbeschäftigung ist nach Abstimmung möglich. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in der Fachrichtung (Medizin-) Informatik

Schwerpunkt Datenintegration

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen. Eine Teilzeitbeschäftigung ist nach Abstimmung möglich. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Digital Health Engineer (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

IT-Systemadministrator*in

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Teamcontroller*in

in Vollzeitbeschäftigung, zunächst befristet zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Teamassistenz Brückenprojekt

in Teilzeitbeschäftigung mit 30 Wochenarbeitsstunden, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

Unterstützen Sie uns zum nächstmöglichen Zeitpunkt als

Examinierte Pflegekraft für die Gastroenterologie

in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung. Der Einsatz erfolgt nach dem üblichen Arbeitszeitmodell der Klinik.

Zum 01.09.2022 suchen wir Sie als

Medizinisch-Technische-Assistenz für Funktionsdiagnostik HNO (MTA-F)

Staatlich anerkannte Audiologieassistentin

in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate. Eine längerfristige Zusammen-

arbeit wird angestrebt. **Es sind 2 Stellen zu besetzen.**

Zum 01.09.2022 ist eine Stelle als

Hörimplantattechniker*in/CI-Techniker*in

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

Zum 01.09.2022 ist eine Stelle als

Logopäde*in oder Sprachtherapeut*in oder Hörgeschädigtenpädagog*in

in Teilzeitbeschäftigung, zunächst befristet zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Mitarbeiter*in in der Ambulanz/Medizinische*r Fachangestellte*r

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 22 Monate zu besetzen.

Zum 01.10.2022 ist eine Stelle als

Fachbereichsleitung für den urologischen OP

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Der Einsatz erfolgt nach dem üblichen Arbeitszeitmodell des Bereiches.

Zum 01.10.2022 ist eine Stelle als

Stellvertretende Fachbereichsleitung für den Funktionsdienst der Anästhesie im OP

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Der Einsatz erfolgt nach dem üblichen Arbeitszeitmodell des Bereiches.

Das UniversitätsCentrum für Chronische Immundefizienzen (U-CID) am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus (Leiterin Prof. Dr. Catharina Schütz) mit dem Schwerpunkt angeborene Immundefekte und Autoinflammationserkrankungen sucht zum 01.08.2022

Biologisch-Technische/Medizinisch-Technische Assistenz

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zur Verstärkung der Forschungsgruppe.

Zum 01.09.2022 ist eine Stelle als

Medizinische Dokumentationsassistenz

für wissenschaftliche Datenerfassung/-auswertung

in Teilzeitbeschäftigung, zunächst befristet für 24 Monate zu besetzen.

Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleitern stellt UJ die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte im Juni 2022 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

AiF:

Dr. Michael Engelmann, Institut für Baukonstruktion, FiREGlass, 219,2 TEUR, Laufzeit 07/22 - 12/23

Auftragsforschung:

Prof. Dr. med. habil. Ulrich Julius, Medizinische Klinik und Poliklinik III, R1500-

HTG-20118, 79,2 TEUR, 06/22 - 03/26

Prof. Dr. rer. nat. Edmund Koch, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, UMSETZUNG DER OPTISCHEN GESCHLECHTSBESTIMMUNG, 601,5 TEUR, 08/22 - 01/24

BMBF:

Prof. Dr. Peter Schegner, Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik (IEEH), EnergyBIM, 220 TEUR, Laufzeit 05/22 - 10/24

Dr. Karin Rühling, Institut für Energietechnik, TwinOpt, 695,7 TEUR, Laufzeit 07/22 - 06/25

BMG:

Dr. rer. medic. Karen Voigt, Allgemeinmedizin, LEISE, 150,4 TEUR, 10/22 - 03/25

BMWK:

Dr. Iris Steinebrunner, Institut für Kli-

nische Psychologie und Psychotherapie, ICare4EU, 3,1 Mio. EUR, Laufzeit 07/22 - 06/24

DFG:

Prof. Dr. Jürgen Czarske, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik (IEE), SBH - BOSS TACO, 398 TEUR, Laufzeit 11/22 - 10/25

Prof. Dr. Kambiz Jamshidi, Institut für Nachrichtentechnik (IfN), SBH - Reservoir Computing, 369,5 TEUR, Laufzeit 10/22 - 09/25

Prof. Dr. Wolfgang Lehner, Institut Systemarchitektur, SBH - SPP 2377 - VAMPIR, 332,3 TEUR, Laufzeit 10/23 - 09/25

Prof. Dr. Hans-Gerd Maas, Institut für Photogrammetrie und Fernerkundung, SBH - SPP 2388 - 100+, 304 TEUR, Laufzeit 01/23 - 12/25

Prof. Dr. Steffen Marx, Institut für Mas-

sivbau, SBH - SPP 2388 - 100+ - TP SH, 307,4 TEUR, Laufzeit 07/22 - 06/25

Prof. Dr. Steffen Marx, Institut für Mas-

ERA-Net

Prof. Dr. Chokri Cherif, Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik, PRINTCAP, 124,1 TEUR, Laufzeit 06/22 - 5/25

Prof. Dr. Niels Modler, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, PRINTCAP, 273,5 TEUR, Laufzeit 06/22 - 5/25

Dr. Grzegorz Śliwiński, Institut für Biomedizinische Technik, Mbrace, 597 TEUR, Laufzeit 06/22 - 05/25

Horizon Europe | Global Challenges

Prof. Dr. Maik Gude, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, Eu-ReComp, 598,6 TEUR, Laufzeit 04/22 - 03/26

SAB:

PD Dr. rer. med. Dr. med. dent. Tomasz Gredes, Poliklinik für Kieferorthopädie, MEM4BOTIREG, 301 TEUR, 06/22 - 05/25

SMWK:

Dr. Ralph Müller-Pfefferkorn, Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen, OpARA4Saxony, 81,1 TEUR, Laufzeit 07/22 - 12/24

Sonstiges:

Prof. Dr. med. Stefan Bornstein, Referat Entwicklung & Internationales, ISAP TUD-SU, 59,6 TEUR, 08/22 - 09/24

Prof. Dr. med. Dr. med.habil. Andreas Seidler, Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin, KITA INFECTIO-NEN, 68,3 TEUR, 07/22 - 06/23

Stiftung:

Prof. Dr. Yael Politi, Center for Molecular Bioengineering (B CUBE), AvH - Forschungsstipendium - Narkevicius, 19,2 TEUR, Laufzeit 08/22 - 07/24

Preis für diversitätssensible Lehre vergeben

Jury entschied sich für eine Preisträgerin und drei Anerkennungen

Bereits zum fünften Mal wurde der Preis für diversitätssensible Lehre vergeben. Ziel ist es, Lehrpersonen und/oder Lehrkonzepte zu würdigen, die sich mit Diversität oder ihren einzelnen Dimensionen im Sinne der Diversity Strategie 2030 der TU Dresden beschäftigen. Die Auswahlkommission entschied sich in diesem Jahr für eine Preisträgerin und drei Anerkennungen.

Als Preisträgerin wurde Dr. Beatrice Schuchardt (Vertretung der Professur für Französische Literatur- und Kulturwissenschaft) für das Proseminar »Ciné-Diversité? – Diversität in französischen Filmkomödien« ausgezeichnet. Das Preisgeld beträgt 5000 Euro.

Anerkennungen und ein Preisgeld von 2000 Euro erhielten Dr. Xiaoping Xie und Runzhu Gu (Wissenschaftsarchitektur) für das Seminar »Towards the Digital Urban Era« sowie Prof. Moritz Ingwersen (Professur Literatur Amerikas) und Dr. Alison Sperling (TU Berlin) für das Seminar »Global Weirding: Human-Environment Estrangements in Literature, Art and Theory«.

Eine Anerkennung und ein Preisgeld von 1000 Euro erhielten Melanie Ludwig und Team (Zentrum für Weiterbildung) für TutorING, eine methodisch-didaktische Basisqualifizierung für Fachtutorinnen und -tutoren aller Studiengänge der TU Dresden.

Die Ehrung der Ausgezeichneten erfolgte in der Senatsitzung am 8. Juni 2022. Die Preisgelder in Höhe von insgesamt 10 000 Euro, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Freistaat Sachsen im Rahmen der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern, stehen den Ausgezeichneten für die Weiterentwicklung der Lehrangebote und der eigenen Fortbildung im Themenfeld diversitätssensibler Lehre zur Verfügung.

Sylvi Bianchin

» Weitere Informationen unter: <https://tu-dresden.de/diversity/lehrpreis>



Eine voranschreitende Internationalisierung erfordert auch diversitätssensible Lehre.

Foto: PantherMedia / Freeograph

ChemTUgether zeigt Forschungsvielfalt

1. Doktoranden-Konferenz der Chemie und Lebensmittelchemie

Von Doktoranden für Doktoranden - unter diesem Prinzip fand Mitte Mai 2022 die erste ChemTUgether-Konferenz an der Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie statt. Die Idee dazu kam im Arbeitskreis von Dekan Prof. Stefan Kaskel auf, nachdem durch die Corona-Pandemie in den vergangenen zwei Jahren viele Konferenzen ausfallen mussten und die Arbeit im Homeoffice den Austausch und das Miteinander stark eingeschränkt hatten. Schnell fanden sich zahlreiche Unterstützer, und ein Organisationsteam mit Vertretern aus verschiedenen Professuren unter Leitung von Dr. Andreas Schneemann nahm die Arbeit auf. »Wir haben gelernt, dass mehr nötig ist, als »nur« Posterwände aufzustellen. Es gibt eine riesige Vielfalt an Aufgaben von der Raumplanung bis zur Moderation der Veranstaltungen. In ungefähr sechs Monaten Arbeit haben wir es geschafft, die neue, innovative Idee der ChemTUgether-Konferenz in die Tat umzusetzen«, berichtet Lukas Mielewicz aus dem Orga-Team.

Über 100 Doktoranden aus der Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie nahmen an der Konferenz teil, viele davon mit eigenen Beiträgen. Auch Jantine Richter aus der Anorganischen

Chemie hielt einen Vortrag zur ihrem Forschungsthema, den Ionischen Flüssigkeiten. Ihr Highlight war aber vor allem der Austausch mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern: »Nach zwei Jahren Abstand, Lockdowns und Homeoffice war es toll, endlich einmal wieder in intensiven Austausch mit anderen Chemiker:innen zu treten. Die Vorträge und Poster haben eine beeindruckende Forschungsvielfalt an unserer Fakultät wiedergespiegelt und gerade deshalb ergaben sich in den wissenschaftlichen Diskussionen neue Ideen, Anregungen und Kooperationsmöglichkeiten.« Der Dekan Prof. Stefan Kaskel zeigte sich ebenfalls sehr erfreut über den intensiven Austausch während der Konferenz, nicht nur unter den Doktoranden, sondern und vor allem auch mit den Gruppenleitern und Professoren: »Mit der Konferenz konnten wir die Kommunikation auf allen Ebenen unserer Fakultät wieder intensivieren und vernetzen: Innovation durch Kooperation.« Gefördert wurde das Format durch Gleichstellungsmittel des Bereichs Mathematik und Naturwissenschaften sowie das DFG Schwerpunktprogramm 1415 »Chemistry of Synthetic 2-D Materials«. Nicole Gierig

OUTPUT.DD in Präsenz und digital

Projektschau der Fakultät Informatik am 7. Juli

Einmal im Jahr werden Ergebnisse aus Lehre und Forschung von Studierenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fakultät Informatik der breiten Öffentlichkeit präsentiert. Das interessierte Publikum erwartet ein breit gefächertes Spektrum der Informatik mit Installationen, Workshops, Vorträgen, Präsentationen und Ausstellungen zum Entdecken, Erleben und Erforschen. Daneben bietet OUTPUT.DD die Möglich-

keit, mit ansässigen Firmen über spannende Forschungsfragen ins Gespräch zu kommen. OUTPUT ist eine offene Veranstaltung und bietet die Möglichkeit vor Ort im Andreas-Pfitzmann-Bau (Fakultät Informatik, Nöthnitzer Str. 46, 01187 Dresden) oder/und digital teilzunehmen. UJ

» Weitere Informationen unter <https://output-dd.de/>.

Konzerte des Unichors

»More Than Words« sind dieses Semester vom Universitätschor zu hören. Der Chor konzertiert unter der Leitung von Christiane Büttig am 8. Juli 2022 um 19.30 Uhr in der Marienkirche in Pirna und am 9. Juli 2022 um 19 Uhr in der Dresdner Martin-Luther-Kirche.

In den a-capella-Konzerten wird ein farbiges Programm mit Chormusik fast aller Stilepochen zu hören sein. Es werden geistliche und weltliche Werke gesungen, vom schlichten 4-stimmigen Satz bis zu 16-stimmigen Stücken. Mit Werken u.a. von Lotti, Pärt, Distler und The Real Group steht das breite Klangspektrum eines großen Chores im Mittelpunkt. Franziska Strehlow

»Karten zum Vorverkaufspreis sind an der TU Information und per Email an office@unichor-dresden.de erhältlich.

KiK mit Sommerkino

Auch im Juli bietet das Kino im Kasten bei seinem Sommerkino jeden Freitag ab 21.30 Uhr auf der HSZ-Wiese bei einem Kaltgetränk und knusprigem Popcorn ein paar cineastische Schätze.

Los geht es bereits am 1. Juli mit einem Film, der die Titulierung »Klassiker« redlich verdient: Sydney Lumets herausragendes Gerichts-drama »Die 12 Geschworenen« von 1957, das die Irrungen und Wirrungen des Jurysystems Amerikas illustriert. Am 8. Juli folgt der großartige Animationsfilm »Das Geheimnis von Kells«, der es 2009 schaffte, eine völlig neue Zielgruppe gleichermaßen für die Vorzüge des Mediums Trickfilm und für irische Kultur und Geschichte zu begeistern. »Mortal Combat« bildet am 15. Juli den Abschluss des Sommerkinos und des Semesters. Die Gelegenheit, diese filmische Zeitkapsel aus den 1990ern selbst in Augenschein zu nehmen. UJ

»Weitere Informationen unter <http://www.kino-im-kasten.de>.

Zugehört



Culture Club: »Karma Chameleon« (Virgin, September 1983)

»Karma Chameleon« ist vielleicht einer der besten Gute-Laune-Songs, die es gibt. Es ist der perfekte Song für lange Autofahrten und ein perfektes Mittel zum schnellen Stressabbau. Der auch als Single ausgekoppelte Song stammt vom 1983 erschienenen Album »Colour By Numbers« von Culture Club. »Karma Chameleon« war weltweit erfolgreich und einer der beliebtesten Songs der 80er-Jahre. Er hielt sich drei Wochen lang auf Platz 1 der U.S. Billboard Hot 100. In mehr als sechzehn Ländern erreichte er die Nummer 1 und in vielen weiteren Ländern die Top 10. Auch in Großbritannien schaffte es der Song auf Platz 1 der Singles-Charts. Er gilt weithin als Erkennungslied von Culture Club. »Karma Chameleon« gewann auch den Preis für die beste britische Single bei den Brit Awards 1984. Boy George, Frontmann der Band, hat einmal erklärt: »Der Song handelt von der schrecklichen Angst vor Entfremdung, die die Menschen haben, der Angst, für eine Sache einzustehen. Es geht um den Versuch, sich bei allen einzuschleimen. Im Grunde genommen, wenn du nicht wahrhaftig bist, wenn du nicht so handelst, wie du fühlst, dann bekommst du Karma-Gerechtigkeit, das ist die Art der Natur, es dir heimzuzahlen.« KK

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblings-scheibe im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

25 Jahre WaldErlebnisWerkstatt SYLVATICON

Jubiläum des Umweltbildungsangebots mit Feier im Forstbotanischen Garten Tharandt

Vor nunmehr 25 Jahren hat im Forstbotanischen Garten Tharandt die WaldErlebnisWerkstatt SYLVATICON ihren Betrieb aufgenommen. Seitdem wendet sie sich mit einem umfassenden Umweltbildungsangebot an Kinder und Jugendliche aller Altersklassen und Schulformen. Mehr als 85000 Gäste haben schon die Veranstaltungen besucht.

Aus diesem Anlass hatte SYLVATICON am 12. Juni 2022 zu einem Kinder- und Familienfest eingeladen. Zur Eröffnung überbrachte Ministerialrat Ullrich Scheiderei in Vertretung von Staatsminister Wolfram Günter die Grußworte des SMEKUL. Er hob dabei die nun schon jahrzehntelange sehr gute, auch konzeptionelle Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung auf dem Gebiet der Waldpädagogik hervor. Als Vertreter des erweiterten Rektorates eröffneten CCO Marion Schmidt und CDIO Prof. Lars Bernard die Veranstaltung.

Unterstützt wurde das diesjährige Kinder- und Familienfest durch die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt im Rahmen eines Projektes zur

»Etablierung ornithologischer Inhalte mittels gefilterter Tiermodelle für die Zielgruppe Familien«.

Der »Verein Chance 93 – Jugendfreizeithof Grillenburg e.V.«, als regionaler Partner im Bereich der Umweltbildung beteiligte sich ebenfalls an der Organisation und Durchführung des Festes und betreute eine der Stationen.

Thematisch widmete sich das diesjährige Kinder- und Familienfest der heimischen Vogelwelt. An insgesamt neun Stationen im Forstgarten galt es, die verschiedenen Arten anhand ihres Aussehens aber auch ihres Gesanges zu erkennen. Aber auch für ihren Schutz kann viel getan werden. Wie und was füttert man richtig? Welche Nisthilfe ist für welche Art geeignet? Wie hängt man sie richtig auf und wie wird sie richtig unterhalten? All diese Fragen wurden den zahlreichen Gästen beantwortet und damit viel Aufklärungsarbeit geleistet. In der Tat kann man durch unsachgemäße Fütterung oder Nisthilfen auch eher schaden, indem Krankheiten oder Parasiten verbreitet werden.



Gäste des Kinder- und Familienfestes.

Foto: TUD/Pietzarka

Auch das handwerkliche kam natürlich nicht zu kurz. Es konnten Futterhäuser gebaut oder Meisenknödel gefilzt werden. Gefilzte Meisenknödel mögen etwas verwundern, doch auch hier macht es Sinn, den Vögeln Nistmaterial anzubieten, wel-

ches sie sich gern aus den Filzkugeln zupfen.

Mehr als 300 Gäste, jung und etwas älter, besuchten an diesem Tag die Stationen im Forstgarten und sind nun hoffentlich motiviert, die heimische Vogelwelt zu unterstützen. Ulrich Pietzarka

Schwarz-weißer Größenwahn

Das Theater der TUD bittet zwei Schachgroßmeister auf der Bühne zum Duell. Wieviel Wahnsinn ist erlaubt?

Es ist 400 vor Christus. Irgendwo im heutigen Iran sitzen sich zwei Mitglieder des Königshofes gegenüber. Es sind wahrscheinlich Männer, und sie spielen einen Minikrieg mit Figuren auf 64 Feldern. Schnitt.

Zwei Jahrtausende später ist das gleiche Spiel mit Springern, Läufern und einem König so populär wie nie. Doch der Ruf von Schach war lange Zeit staubig. Schach als ein Ding für Außen-seiter. Dieser Umstand verbindet die beiden vielleicht größten Schach-Erzählungen unserer Zeit: Elizabeth Harmon, die sich in der Netflix-Produktion »The Queens Gambit« an die Spitze der Welt spielt, wie besessen von Missgunst, Drogen und dem unbedingten Willen, es endlich allen zu beweisen. Die zweite ist »Die Schachnovelle«, das letzte Werk des österreichischen Schriftstellers Stefan Zweig, das er 1942 im brasilianischen Exil schrieb. Es geht um den amtierenden Schachweltmeister Mirko Czentovic, der als Waise

aufwuchs und dessen außergewöhnliche Schach-Begabung eher zufällig entdeckt wurde. Beide Figuren werden von der vornehmen, schachspielenden Gesellschaft eher belächelt. Erst als sie reihenweise Könige mattsetzen, werden sie akzeptiert, doch nie ohne Missgunst. Wie können Menschen ohne intellektuelle Begabung den Sport der großen Denker scheinbar mühelos meistern?

Diese Fragen stellt sich auch DIE BÜHNE - Das Theater der TUD. Welche Voraussetzungen führen dazu, beim Schach zu gewinnen? Welche Gefahren drohen? Welche Rolle spielt dabei die Verarbeitung von Traumata? Das Theater arbeitet an einer Stückentwicklung zum Sport - und dem, was er uns über die Gesellschaft erzählen kann. Elizabeth Harmon und Mirko Czentovic treten - eher unfreiwillig - gegeneinander an. Das Duell trägt den Titel »Schachvergiftung« - unter der Regie von Max Schumacher.

Vergiftung? Meine Herren bitte, es handelt sich doch nur um ein Spiel. Dem würde eine Figur aus der Schachnovelle erbittert widersprechen. Diese Figur heißt nur »Dr. B.« Er taucht wie aus dem Nichts auf und scheint ein begabter Spieler zu sein. Oder sogar mehr als ein begabter Spieler. Denn B. wurde zuvor von den Nationalsozialisten gefoltert, weil sie Informationen aus ihm herauspressen wollten. In Isolation spielte er, angeleitet von einem Schachbuch als einziger Funken Ablenkung, große Schachpartien nach - mit sich selbst. Er erschuf zwei unabhängige Charaktere, die gegeneinander Schach spielen konnten. Eine Persönlichkeitsspaltung in »Ich Schwarz« und »Ich Weiß«, die Dr. B. nur als »Schachvergiftung« bezeichnet.

Wieviel Wahnsinn ist möglich? Oder vielleicht sogar: Wieviel Wahnsinn braucht ein Sport, in dem die wahren Genies tausende von möglichen Zügen in Sekunden durchspielen. In beiden Werken sind die Figuren auch so stark,

weil sie ein Trauma erfahren haben und weil sie auf der Flucht sind. Harmon vor der Männerwelt, Czentovic vor dem Faschismus. Doch: erstere ist in ihrer Erzählung die Heldin, letzterer eher eine düstere Karikatur auf die Nazis. Auf der Bühne werden die Geschichten deshalb aus ihren historischen Rahmen herausgetrennt. Die Charakterzüge werden gezeigt - doch nicht genannt - um beide Figuren auf Augenhöhe zu stellen.

Am Ende hat jeder Charakter seinen eigenen Wahnsinn. Dieser Wahnsinn ist nie gleich groß, gleich laut, gleich schmerzhaft. Doch er treibt die Figuren nach vorn. Wer die gerissene Rochade zu vollführen vermag, wird sich zeigen. Am Ende zählt nur, welcher König zuerst fällt. Maximilian Helm

»Die erste Aufführung von »Schachvergiftung« am 30. Juni. Weitere Informationen unter <https://die-buehne.tu-dresden.de/spielplan/schachvergiftung/>.

Von A bis Anna und Adrian

Zugesehen: Mit einer besonderen Romanze überrascht Nicolette Krebitz erneut in »AEIOU – Das schnelle Alphabet der Liebe«

Andreas Körner

Das A sei immer schon da, sagt Anna zu Adrian. Die freie Schauspielerin zweifelt daran, ob sie überhaupt zur Sprachlehrerin taugt, aber zu tun gibt es ansonsten nicht mehr viel für sie. Einiges mag hinter der Frau über 60 liegen, die Zukunft aber zeigt sich ausgedünnt. Ihre edle Altbauwohnung kann sich Anna nur leisten, weil der Eigentümer gleich unter ihr wohnt und die Diva als Muse ins Herz geschlossen hat. Anna und Michel (Sophie Rois und Udo Kier) sind ein treffliches Paar. Wer spricht denn hier von Beziehung, Sex, Ehe? Es gibt so viele Aggregatzustände von Zuneigung!

Auch das, was sich zwischen Anna und Adrian (Milan Herms) entwickeln darf, folgt nicht den herkömmlichen Schemen, eher einem Wagnis in Sachen Vorstellungskraft. Denn Tage bevor Adrian bei Anna für eine Schultheatervorstellung sein Sprachzentrum neu ausrichten darf, hat er ihr im nächtlichen Berlin die Handtasche entrissen. »AEIOU – Das schnelle Alphabet der Liebe« blättert sich infolge einer so herrlich entrückten Handlung voller Fantasie und Allegorie im Kinosaal auf, dass man bisweilen aus dem Staunen nicht mehr herausfinden will.

Denn ähnlich wie in Nicolette Krebitz' Vorgängerfilmen wird die Unmöglichkeit einer Liebesbeziehung möglich gemacht und ganz nah herangeholt. Waren es dort die Zweisamkeit einer jungen Frau mit einem Wolf (»Wild«) und die Parallelfamilien eines Mannes



Eine außergewöhnliche Romanze: Anna (Sophie Rois) und Adrian (Milan Herms).

Foto: Komplizen Film/Reinhold Vorschneider

(»Das Herz ist ein dunkler Wald«), wird hier das starre Korsett beim Betrachten einer reifen Frau mit einem sehr viel jüngeren Mann zerlegt. Nicht als Diskurs, sondern über wundervolle Bilder, stimmige Licht-Momente, feinsinnige Poesie, delikate Musik, über die Magnetwirkung einer verspielten Leichtigkeit und über eine Romanze, die man sich selbst als Betrachter gönnt, weil man sie den Charakteren zugesteht.

Ist Letzteres gelungen, darf zwischen Anna und Adrian einfach alles sein: Flirt, Wagnis, Berührung, Rauchen, Atemnot, eine Sehnsuchtsflucht an die Côte d'Azur, Nacktsein am Strand, Gesichtsmasken aus der Tageszeitung, um zu zweit auf Taschenbeutezug zu rennen, ein fremdes Collier um Annas Hals, das ihr den Strick drehen könnte. Und all die Referenzen ans europäische Alt-

kino, ins Zeitgenössische übersetzt, sowieso.

Die große Sophie Rois lässt ihrer Anna ein instinktgesteuertes Treibenlassen ohne Ehrgeiz und Berechnung, sich selbst kommentierend - bei dieser Stimme immer ein Hochgenuss - und mutmaßlich sich selbst überraschend.

»Der Film läuft im Programmkino Ost und in der Schauburg.